

MUSIC - UNIVERSITY OF TORONTO




3 1761 05803 009 9

M
1503
M524J645
1908
c. 1

MUSI



Presented to the
LIBRARY *of the*
UNIVERSITY OF TORONTO
by
Professor
Harvey Olnick



Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
University of Toronto

<https://archive.org/details/josephinaegypten00mhul>

JOSEPH IN AEGYPTEN

OPER IN DREI AKTEN VON

E. N. MEHL

REZITATIVE VON

MAX ZENGER





JOSEPH IN AEGYPTEN

OPER IN DREI AKTEN VON

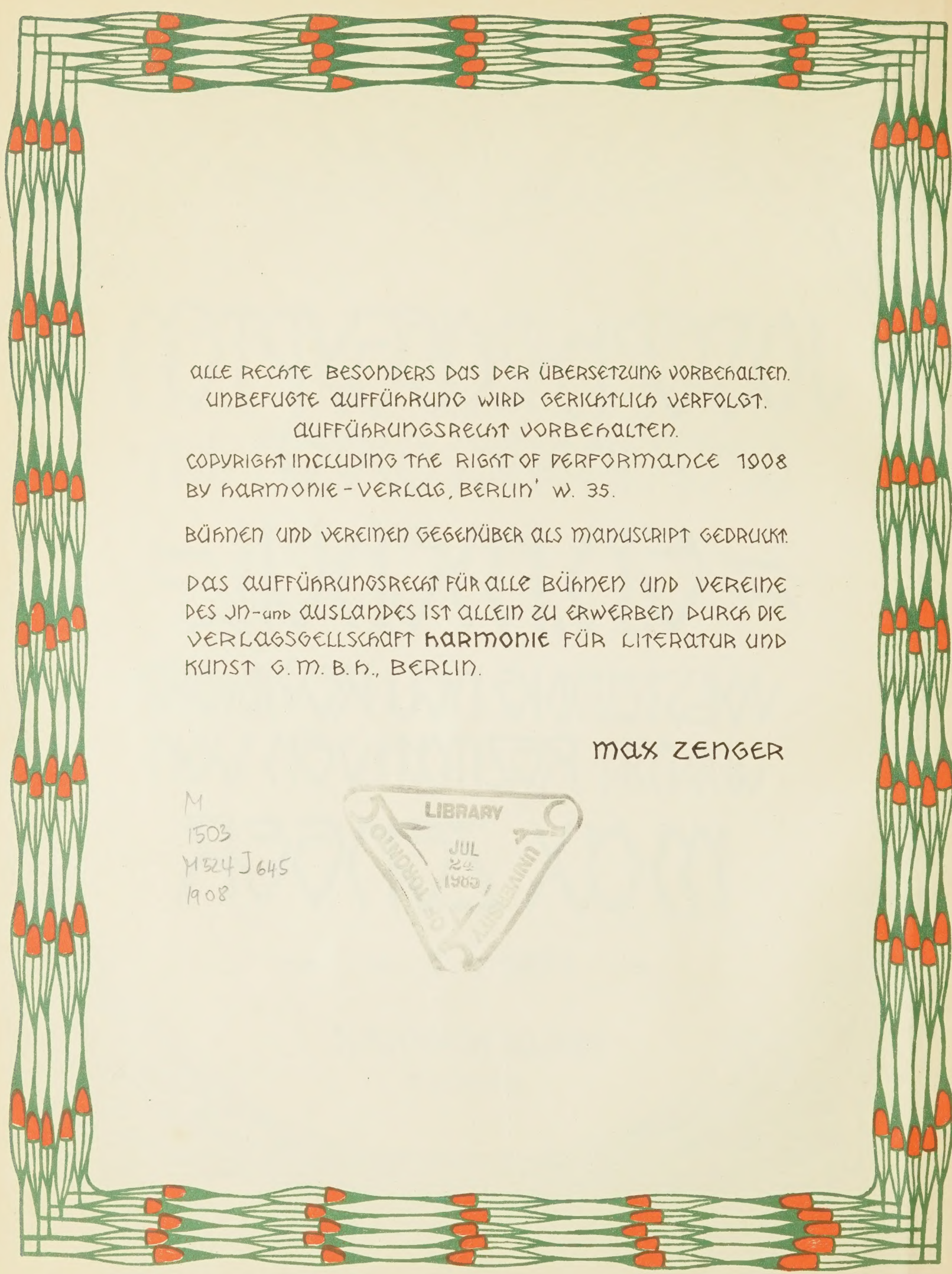
≡ E. N. MEHLE ≡

VOLSTÄNDIG NEU REVIDIERT
UND MIT REZITATIVEN VON

MAX ZENGER

— PREIS: M. 5, —.no. —

VERLAG 'HARMONIE'
BERLIN



ALLE RECHTE BESONDERS DAS DER ÜBERSETZUNG VORBEHALTEN.
UNBEFUGTE AUFFÜHRUNG WIRD GERICHTLICH VERFOLGT.
AUFFÜHRUNGSRECHT VORBEHALTEN.

COPYRIGHT INCLUDING THE RIGHT OF PERFORMANCE 1908
BY HARMONIE-VERLAG, BERLIN' W. 35.

BÜHNEN UND VEREINEN GEGENÜBER ALS MANUSCRIPT GEDRUCKT.

DAS AUFFÜHRUNGSRECHT FÜR ALLE BÜHNEN UND VEREINE
DES IN- und AUSLANDES IST ALLEIN ZU ERWERBEN DURCH DIE
VERLAGSGESellschaft HARMONIE FÜR LITERATUR UND
KUNST G. M. B. H., BERLIN.

MAX ZENGER

M
1503
M324 J645
1908



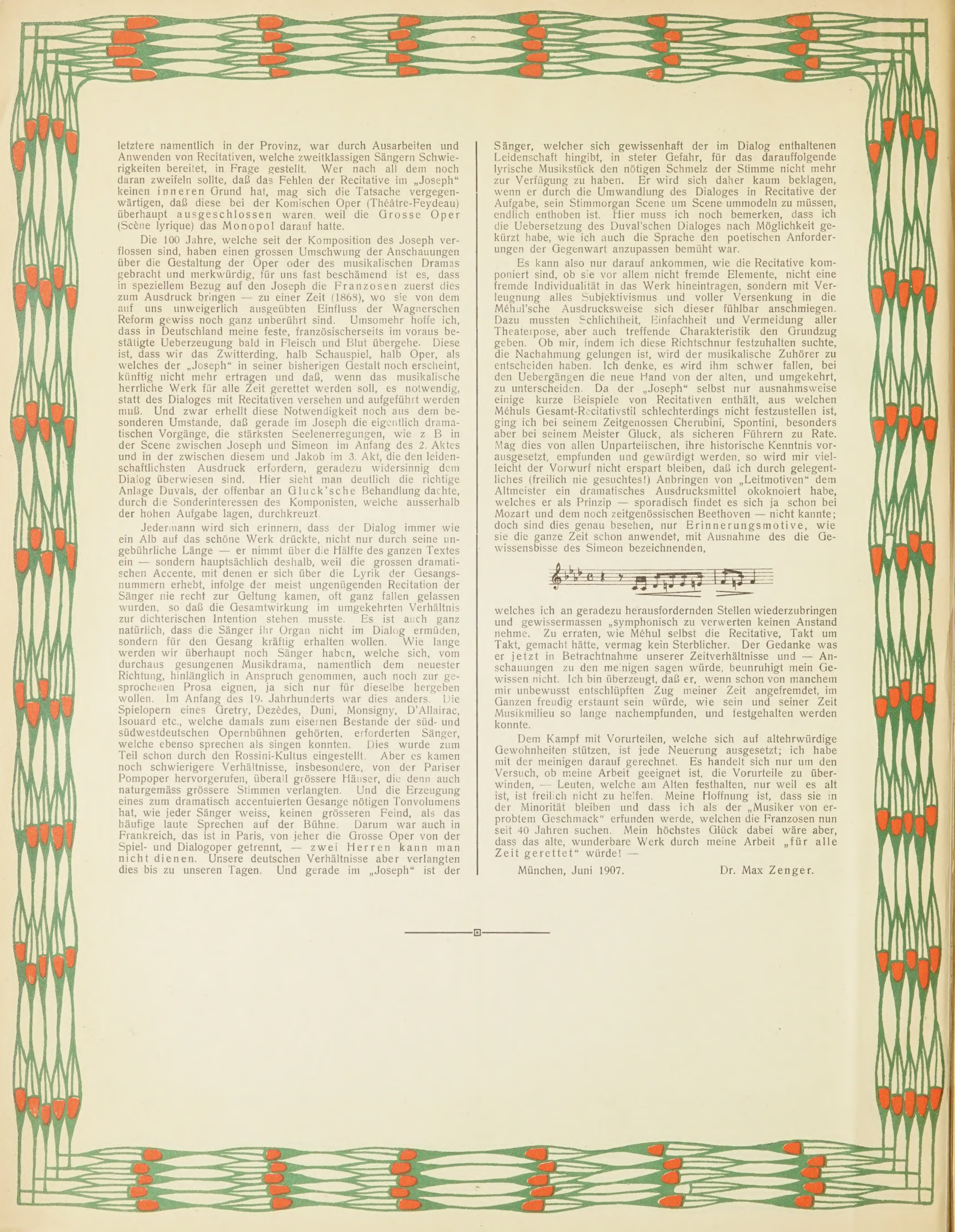
Recitative zu „Joseph in Aegypten“.

Geleitsbrief.

Im Dictionnaire lyrique von F. Clement und P. Larousse, erschienen 1868, ist Seite 385 (Capitel „Histoire des Opéras“) zu lesen: C'est sur notre première scène lyrique avec les ressources vocales et l'orchestre de l'Opéra, que le chef-d'oeuvre de Méhul doit être exécuté. Il suffirait de confier la composition des recitatifs à un musicien d'un goût éprouvé. C'est le seul moyen de mettre dans tout leur jour les beautés de cette partition. Von der im Schlußsatze ausgesprochenen Ueberzeugung ausgehend, machte ich mich, ohne das Buch noch zu kennen, im Sommer 1873 zu Carlsruhe an die mir gerade aus diesem Gesichtspunkte verdienstlich dünkende Arbeit, vorliegende Recitative zu Méhuls Oper „Joseph in Aegypten“ zu komponieren. Viele Jahre später entdeckte ich in dem 1889 herausgegebenen biographischen Werke „Méhul, sa vie, son génie, son caractère“ von Arthur Pougin ein Capitel, in welchem der Verfasser darlegt, daß Alexander Duval sein Libretto ursprünglich für die Große Oper (mithin als geschlossenes Musikdrama mit Recitativen) projektiert habe. Wie die Sache gegen den Willen Duvals anders kam, sei hiermit diesem Capitel entnommen. Der religiöse Umschwung unter dem Kaisertum — die von der Revolution umgestürzten Altäre wurden wieder aufgebaut und Beten war kein Verbrechen mehr — brachte es mit sich, daß man auch wieder auf biblische Stoffe zurückkam, und mit einem Male wurden die Theater mit verschiedenen „Josephen“ geradezu überschwemmt. Da war zuerst, im Gaité, ein „Pharao oder Joseph in Aegypten“, Drama in 3 Akten; dann, in der Comédie Française, ein „Omais oder Joseph in Aegypten“, Tragödie in 5 Akten, beide mit fraglichem Erfolg; selbst ein gefanzter „Joseph“, auf den sich die Witzblätter schon freuten, von dessen Aufführung aber die Vernunft noch rechtzeitig Abstand nahm, war wenigstens ernstlich projektiert. Endlich war an der Komischen Oper ein „Joseph“, wovon Alexander Duval den Text und Méhul die Musik geschrieben hatte, am 17. Februar 1807 dem Publikum dargeboten. „Man hatte den guten Geschmack gehabt, diesen neuen Joseph nicht als komische Oper, sondern als Drama in 3 Akten, gemischt mit Gesang (mêlé de chant) zu bezeichnen“. Aus diesem Ausdruck geht deutlich hervor, daß man in dem Werk eine Zwittergattung, halb Oper, halb Drama, sah. In der Vorrede, welche Alexander Duval für seine Arbeit schrieb, erzählt dieser: „Am Tag nach der ersten Vorstellung des Joseph von Baour Lormian speiste ich mit mehreren Autoren und Künstlern bei Mad. Gay“ (einer als Schöngeliebte bewunderten Dame). Jeder Gast urteilte nach seiner Anschauung über das Stück meines Mitbruders, und obwohl sie einig waren über die Schönheit der Poesie, fanden sie darin, ich weiß nicht was für einen Fehler, den sie nicht definieren konnten. Wie ein anderer wollte auch ich meine Ansicht sagen; ich glaubte den Fehler darin zu erblicken, daß die Liebe, welche der Verfasser in den patriarchalischen Stoff hineingetragen habe, das Hauptinteresse schwäche, welches die kindliche Pietät sei. Alle schrien laut auf über meine Meinung; sie bestanden darauf, das Sujet sei zu einfach, als daß der Verfasser sich versagen dürfte, eine Verschwörung oder eine Liebesgeschichte zu erfinden, welche für 5 Akte Nahrung bieten könnte. . . . Ich gab zu, daß das Sujet nun das Wiedererkennen der Brüder biete, und meinte, daß alles, was man sich erlauben könne, sei, den Jakob nach Aegypten kommen und Zeuge der Vergebung sein zu lassen, welche Joseph mit seinen Brüdern eint. . . . Méhul, welcher unter den Gästen war und uns mit gespannter Aufmerksamkeit zuhörte, meinte, daß schließlich nichts hindere eine Probe anzustellen, ob der Stoff ohne Zugabe irgend einer Episode mit Glück zu behandeln sei, daß, wenn man eine Tragödie „Joseph“ gemacht habe, man wohl auch eine Oper daraus machen könne (er wisse sich keinen geeigneteren Stoff zu einer solchen zu denken) und daß der Zufall es mir auferlege, die Probe zu wagen und für ihn aus dem frommen Joseph wirklich eine Oper zu machen. Mad. Gay unterstützte diese Idee aufs

wärmste, und so wurde ich verurteilt, vor aller Welt die Probe anzustellen, daß man einen Joseph ohne Verschwörung und ohne Liebe machen könne. Man bestimmte sogleich die Zeit, in welcher ich die Arbeit vorlesen sollte, und als es sich um die Frage einer großen Oper handelte, kam man nur überein, mich zu dispensieren, für alles, was das Recitativ anlangte, die fertigen Verse beizubringen.“ Der Dispens betraf also nur die Versifikation der Recitative, nicht diese selbst, und wurde nur der kurzen Zeit wegen erteilt.“ Die ganze Gesellschaft ward auf 14 Tage vorgeladen mit dem geschärften Befehl, vor dem nämlichen Tribunal zu sitzen, und ich, um mich von meinen Richtern verdammen zu lassen zu eben der Strafe, die dem literarischen Tribunal über mich zu verhängen gefiele. Alle Welt war dessen zufrieden, ausgenommen mich, der ich mir, mit dem guten Méhul aufbrechend, lachend meinen Starrsinn vorwarf und bereits die ganze Arbeit, vielleicht eine unnützliche, überschaute, die er mir zu verursachen im Begriffe war. Indes, zuhause angekommen, fing ich an über die Art nachzudenken, wie ich den Stoff behandeln soll; und, wie es mir positiv verboten war, irgend eine Episode zu entlehnen, fand ich kein anderes Mittel, mich herauszuwinden, als aus Simeon einen Verdammten und aus Jakob einen Blinden zu machen. Dies einmal angenommen, war ich ganz erstaunt über die Leichtigkeit, welche ich fand, meine Handlung in Bewegung zu bringen. . . . Ich beeilte mich selbst das Tribunal zur Versammlung zu drängen; die Lektüre meines Dramas ging vor sich, man kam einstimmig überein, daß ich die Sache gewonnen hatte, daß man einen Joseph machen konnte, ohne die Handlung mit stoff-fremden Episoden zu strecken. — Nun werde ich auf die musikalischen Schönheiten dieses Werkes nicht eingehen, es ist ohne Widerspruch das Meisterstück Méhuls; aber ich werde auf den mir mit der Zeit gemachten Vorwurf antworten, der Komischen Oper ein Sujet hingetragen zu haben, welches durch seine ganze Erscheinung und die Größe seiner Musik durchaus der Großen Oper gehört hätte. Wenn ich durch den Befehl einer lustigen Gesellschaft verdammt war, einen Joseph zu dichten, wußte man doch wohl, daß ich für unsere Große Oper (grande scène lyrique) arbeitete; aber wenn mein Areopag mein Stück so hörte, wie es jetzt ist, so war es entschieden, daß man den Dialog nicht in Recit. umwandelte und daß man auch das Stück im Feydau spielte. Ich glaube, daß Méhul, welcher derzeit einen Streit mit der Großen Oper hatte, heimlich unsere Richter bestochen habe; denn sie erreichten es, mich dieser Bedingung von Seiten des Theaters gefügig zu machen, wobei auch noch meine Faulheit mithalf.“

Pougin knüpft an diese Auseinandersetzung folgendes Raisonnement: „Das Werk war formell gedacht im Hinblick auf die Große Oper und wenn es an der Komischen Oper gespielt wurde, so geschah dies ein wenig durch die Handlungsweise Méhuls, dessen Beziehungen zu unserer großen lyrischen Scene fortführen gespannt zu sein, wie sie es seit langer Zeit waren. . . . Da Duval nicht mehr als 14 Tage zur Fertigung seines Poems (wozu er nicht gezwungen war) hatte und sich demgemäß allmählig schon gegenüber dem Ende des September 1806 befand, die Erstaufführung des Joseph aber schon am 17. Februar 1807 stattfand, so folgt daraus, wenn man die für das Einstudieren, die Repetitionen, die Inszenierung nötige Zeit in Rechnung setzt, daß Méhul nicht mehr als zwei Monate erhalten konnte, um ein so wunderbares Meisterwerk zu schreiben.“ Zudem war, worauf ich aufmerksam machen muß, für Méhul diese Eile durch für ihn schwerwiegende Gründe geboten. Er war gerade damals in Gefahr, durch die außerordentlichen Erfolge seines großen Rivalen Cherubini in Deutschland (Ludovico, Wasserträger etc.) verdunkelt zu werden, nachdem er bisher als dramatischer Komponist im Vordertreffen gestanden. Dem konnte nur durch rechtzeitiges Loslassen eines populären Werkes vorgebeugt werden. Beides aber, die Rechtzeitigkeit wie die Popularität,



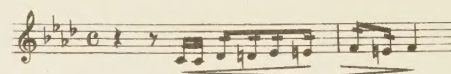
letztere namentlich in der Provinz, war durch Ausarbeiten und Anwenden von Recitativen, welche zweitklassigen Sängern Schwierigkeiten bereitet, in Frage gestellt. Wer nach all dem noch daran zweifeln sollte, daß das Fehlen der Recitative im „Joseph“ keinen inneren Grund hat, mag sich die Tatsache vergegenwärtigen, daß diese bei der Komischen Oper (Théâtre-Feydeau) überhaupt ausgeschlossen waren, weil die Grosse Oper (Scène lyrique) das Monopol darauf hatte.

Die 100 Jahre, welche seit der Komposition des Joseph verfloßen sind, haben einen grossen Umschwung der Anschauungen über die Gestaltung der Oper oder des musikalischen Dramas gebracht und merkwürdig, für uns fast beschämend ist es, dass in speziellem Bezug auf den Joseph die Franzosen zuerst dies zum Ausdruck bringen — zu einer Zeit (1863), wo sie von dem auf uns unweigerlich ausgeübten Einfluss der Wagnerschen Reform gewiss noch ganz unberührt sind. Umsomehr hoffe ich, dass in Deutschland meine feste, französischerseits im voraus bestätigte Ueberzeugung bald in Fleisch und Blut übergehe. Diese ist, dass wir das Zwitterding, halb Schauspiel, halb Oper, als welches der „Joseph“ in seiner bisherigen Gestalt noch erscheint, künftig nicht mehr ertragen und daß, wenn das musikalische herrliche Werk für alle Zeit gerettet werden soll, es notwendig, statt des Dialoges mit Recitativen versehen und aufgeführt werden muß. Und zwar erhellt diese Notwendigkeit noch aus dem besonderen Umstande, daß gerade im Joseph die eigentlich dramatischen Vorgänge, die stärksten Seelenerregungen, wie z. B. in der Scene zwischen Joseph und Simeon im Anfang des 2. Actes und in der zwischen diesem und Jakob im 3. Akt, die den leidenschaftlichsten Ausdruck erfordern, geradezu widersinnig dem Dialog überwiesen sind. Hier sieht man deutlich die richtige Anlage Duvals, der offenbar an Gluck'sche Behandlung dachte, durch die Sonderinteressen des Komponisten, welche ausserhalb der hohen Aufgabe lagen, durchkreuzt.

Jedermann wird sich erinnern, dass der Dialog immer wie ein Alb auf das schöne Werk drückte, nicht nur durch seine ungebührliche Länge — er nimmt über die Hälfte des ganzen Textes ein — sondern hauptsächlich deshalb, weil die grossen dramatischen Accente, mit denen er sich über die Lyrik der Gesangsnummern erhebt, infolge der meist ungenügenden Recitation der Sänger nie recht zur Geltung kamen, oft ganz fallen gelassen wurden, so daß die Gesamtwirkung im umgekehrten Verhältnis zur dichterischen Intention stehen musste. Es ist auch ganz natürlich, dass die Sänger ihr Organ nicht im Dialog ermüden, sondern für den Gesang kräftig erhalten wollen. Wie lange werden wir überhaupt noch Sänger haben, welche sich, vom durchaus gesungenen Musikdrama, namentlich dem neuester Richtung, hinlänglich in Anspruch genommen, auch noch zur gesprochenen Prosa eignen, ja sich nur für dieselbe hergeben wollen. Im Anfang des 19. Jahrhunderts war dies anders. Die Spieloper eines Gretry, Dezèdes, Duni, Monsigny, D'Allairac, Isouard etc., welche damals zum eisernen Bestande der süd- und südwestdeutschen Opernbühnen gehörten, erforderten Sänger, welche ebenso sprechen als singen konnten. Dies wurde zum Teil schon durch den Rossini-Kultus eingestellt. Aber es kamen noch schwierigere Verhältnisse, insbesondere, von der Pariser Pompopper hervorgerufen, überall grössere Häuser, die denn auch naturgemäss grössere Stimmen verlangten. Und die Erzeugung eines zum dramatisch accentuierten Gesange nötigen Tonvolumens hat, wie jeder Sänger weiss, keinen grösseren Feind, als das häufige laute Sprechen auf der Bühne. Darum war auch in Frankreich, das ist in Paris, von jeher die Grosse Oper von der Spiel- und Dialogoper getrennt, — zwei Herren kann man nicht dienen. Unsere deutschen Verhältnisse aber verlangten dies bis zu unseren Tagen. Und gerade im „Joseph“ ist der

Sänger, welcher sich gewissenhaft der im Dialog enthaltenen Leidenschaft hingibt, in steter Gefahr, für das darauffolgende lyrische Musikstück den nötigen Schmelz der Stimme nicht mehr zur Verfügung zu haben. Er wird sich daher kaum beklagen, wenn er durch die Umwandlung des Dialoges in Recitative der Aufgabe, sein Stimmorgan Scene um Scene ummodellieren zu müssen, endlich enthoben ist. Hier muss ich noch bemerken, dass ich die Uebersetzung des Duval'schen Dialoges nach Möglichkeit gekürzt habe, wie ich auch die Sprache den poetischen Anforderungen der Gegenwart anzupassen bemüht war.

Es kann also nur darauf ankommen, wie die Recitative komponiert sind, ob sie vor allem nicht fremde Elemente, nicht eine fremde Individualität in das Werk hineintragen, sondern mit Verleugnung alles Subjektivismus und voller Versenkung in die Méhul'sche Ausdrucksweise sich dieser fühlbar anschmiegen. Dazu mussten Schlichtheit, Einfachheit und Vermeidung aller Theaterpose, aber auch treffende Charakteristik den Grundzug geben. Ob mir, indem ich diese Richtschnur festzuhalten suchte, die Nachahmung gelungen ist, wird der musikalische Zuhörer zu entscheiden haben. Ich denke, es wird ihm schwer fallen, bei den Uebergängen die neue Hand von der alten, und umgekehrt, zu unterscheiden. Da der „Joseph“ selbst nur ausnahmsweise einige kurze Beispiele von Recitativen enthält, aus welchen Méhul's Gesamt-Recitativstil schlechterdings nicht festzustellen ist, ging ich bei seinem Zeitgenossen Cherubini, Spontini, besonders aber bei seinem Meister Gluck, als sicheren Führern zu Rate. Mag dies von allen Unparteiischen, ihre historische Kenntnis vorausgesetzt, empfunden und gewürdigt werden, so wird mir vielleicht der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß ich durch gelegentliches (freilich nie gesuchtes!) Anbringen von „Leitmotiven“ dem Altmeister ein dramatisches Ausdrucksmittel okokoziert habe, welches er als Prinzip — sporadisch findet es sich ja schon bei Mozart und dem noch zeitgenössischen Beethoven — nicht kannte; doch sind dies genau gesehen, nur Erinnerungsmotive, wie sie die ganze Zeit schon anwendet, mit Ausnahme des die Gewissensbisse des Simeon bezeichnenden,



welches ich an geradezu herausfordernden Stellen wiederzubringen und gewissermassen „symphonisch“ zu verwerten keinen Anstand nehme. Zu erraten, wie Méhul selbst die Recitative, Takt um Takt, gemacht hätte, vermag kein Sterblicher. Der Gedanke was er jetzt in Betrachtung unserer Zeitverhältnisse und — Anschauungen zu den meinigen sagen würde, beunruhigt mein Gewissen nicht. Ich bin überzeugt, daß er, wenn schon von manchem mir unbewusst entschlüpften Zug meiner Zeit angefreundet, im Ganzen freudig erstaunt sein würde, wie sein und seiner Zeit Musikmilieu so lange nachempfunden, und festgehalten werden konnte.

Dem Kampf mit Vorurteilen, welche sich auf altherwürdige Gewohnheiten stützen, ist jede Neuerung ausgesetzt; ich habe mit der meinigen darauf gerechnet. Es handelt sich nur um den Versuch, ob meine Arbeit geeignet ist, die Vorurteile zu überwinden, — Leuten, welche am Alten festhalten, nur weil es alt ist, ist freilich nicht zu helfen. Meine Hoffnung ist, dass sie in der Minorität bleiben und dass ich als der „Musiker von erprobtem Geschmack“ erfunden werde, welchen die Franzosen nun seit 40 Jahren suchen. Mein höchstes Glück dabei wäre aber, dass das alte, wunderbare Werk durch meine Arbeit „für alle Zeit gerettet“ würde! —

München, Juni 1907.

Dr. Max Zenger.



PERSONEN:

BENJAMIN
JAKOB
JOSEPH
NAPHTALI



RUBEN
UTOBAL
SIMEON
OFFIZIER

Chor der Brüder
Chor der Männer
Chor der Frauen



INHALT.

Ouverture. Pag. 3

ERSTER AKT.

- Nº 1. **Arie.** Ach, vergebens häufet Pharao, „ 9
- Nº 2. **Romanze.** Ich war Jüngling noch an Jahren, „ 19
- Nº 3. **Ensemble.** Nein! Nein! Gott der Herr ist beleidigt, „ 29
- Nº 4. **Finale.** Ach! Sein Anblick ist mir fürchterlich! 49

ZWEITER AKT.

- Nº 5. **Entr'-acte.** „ 66
- Nº 6. **Morgen-Gebet.** Gott Israels! Vater aller Wesen! „ 79
- Nº 7. **Romanze.** Ach, musste der Tod ihn uns nehmen. „ 86
- Nº 8. **Terzett.** Welch' helle Jubelklänge. „ 92
- Nº 9. **Finale.** Joseph, mein Sohn! „ 106

DRITTER AKT.

- Nº 10. **Entr'-acte.** „ 119
- Nº 11. **Hymne.** Stimmet ein in unsre Melodien. „ 126
- Nº 12. **Duett.** Du bist die Stütze deines Vaters! „ 139
- Nº 13. **Ensemble.** Stets vermeide sie, diese Brut! „ 153
- Nº 14. **Schlusschor.** Gott, wie so weise führst Du „ 171

Harmony Ltd

JOSEPH AND THE COFFERS OF EGYPT

Ouverture.

Adagio.

PIANO. *pp*

cresc. poco a poco

p *pp*

Allegro moderato.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a series of chords, some of which are circled. The lower staff is in bass clef and contains a melodic line with eighth notes. Dynamic markings include *p* (piano), *p dolce* (piano dolce), and *pp* (pianissimo).

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff continues the chordal texture from the first system. The lower staff features a more active melodic line with eighth and sixteenth notes. A dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) is present.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff has a series of chords, some circled. The lower staff has a melodic line with eighth notes. Dynamic markings include *p* (piano) and *pp* (pianissimo).

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff has a series of chords. The lower staff has a melodic line with eighth notes. Dynamic markings include *f* (forte) and *ff* (fortissimo).

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff has a series of chords. The lower staff has a melodic line with eighth notes. A dynamic marking of *p* (piano) is present.

The sixth system of musical notation consists of two staves. The upper staff has a series of chords, some circled. The lower staff has a melodic line with eighth notes. Dynamic markings include *ff* (fortissimo), *f* (forte), *mf* (mezzo-forte), *p* (piano), and *pp* (pianissimo).

First system of musical notation. The right hand (treble clef) features a melodic line with a fermata over the first measure and a dynamic marking of *ff*. The left hand (bass clef) plays a steady eighth-note accompaniment. A key signature change to one sharp (F#) is indicated at the end of the system.

Second system of musical notation. The right hand has a dynamic marking of *p* followed by *ff*. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

Third system of musical notation. The right hand has a dynamic marking of *p* followed by *f*. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

Fourth system of musical notation. The right hand has a dynamic marking of *p* followed by *poco a poco cresc.*. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

Fifth system of musical notation. The right hand has a dynamic marking of *p*. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

Sixth system of musical notation. The right hand has a dynamic marking of *ff* followed by *mf*. The left hand continues with eighth-note accompaniment.

The first system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The music is marked with a piano (*pp*) dynamic. The notation includes various note values, rests, and slurs.

Allegro.

The second system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps. The music is marked with piano (*pp*) and fortissimo (*ff*) dynamics. The notation includes various note values, rests, and slurs.

The third system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps. The music is marked with fortissimo (*ff*) dynamics. The notation includes various note values, rests, and slurs.

The fourth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps. The music is marked with fortissimo (*ff*) and piano (*p*) dynamics. The notation includes various note values, rests, and slurs.

The fifth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps. The music is marked with fortissimo (*ff*) and piano (*p*) dynamics. The notation includes various note values, rests, and slurs.

The sixth system of music consists of two staves. The upper staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp. The lower staff begins with a bass clef and a key signature of two sharps. The music is marked with fortissimo (*ff*) dynamics. The notation includes various note values, rests, and slurs.

First system of musical notation. The right hand features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Performance markings include *p* (piano) and *dolce* (sweetly).

Second system of musical notation. The right hand continues the melodic development with slurs and accents. The left hand maintains a steady accompaniment with chords and eighth notes.

Third system of musical notation. The right hand has a more active melodic line with slurs. The left hand accompaniment consists of chords and eighth notes.

Fourth system of musical notation. The right hand features a melodic line with slurs. The left hand accompaniment includes chords and a *rit.* (ritardando) marking.

Fifth system of musical notation. The right hand has a melodic line with slurs. The left hand accompaniment includes chords and a *rit.* (ritardando) marking.

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and contains a melodic line with various note values and rests. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with chords and single notes. A dynamic marking of *ff* (fortissimo) is present in the lower staff.

The second system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and features a complex texture with many beamed notes and chords. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with chords and single notes.

The third system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and features a complex texture with many beamed notes and chords. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with chords and single notes.

The fourth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and features a complex texture with many beamed notes and chords. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with chords and single notes.

The fifth system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef and features a complex texture with many beamed notes and chords. The lower staff is in bass clef and contains a bass line with chords and single notes.

ERSTER ACT.

Nº 1. Arie.

Andante.

Recitativ.

JOSEPH.

Ach, ver-ge-bens häu-fet Pha-ra-o auf mich des Dan-kes Fül-le, er- hebt zu

Allegro.

ho-hen Eh-ren mich; und doch fühlt sich mein

Herz in Mit-ten die-ses Glan - zes von Sehnsucht ge-quält nach dem Glück, das es ver-

lor!

fp *fp* *fp* *fp* *dimin.*

Adagio.

Ka - na - an, du Land mei-ner Vä - ter, fern von

p

dir welkt da-hin in Ver-ban - nung mei-ne Ju - gend, wie im Wü - sten-

wind ei - ne Blu - - me ver-geht, wie im Wü - sten-wind ei - ne

Blu - - me ver-geht. Ja-kob sehnt sich ge-

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower staff. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is common time (C). The vocal line begins with the lyrics "Blu - - me ver-geht." followed by "Ja-kob sehnt sich ge-". The piano accompaniment consists of a flowing sixteenth-note melody in the right hand and a steady bass line in the left hand. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *p* (piano).

wiss, an sein Herz mich zu drü - cken, ihn ein-mal noch zu

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics "wiss, an sein Herz mich zu drü - cken, ihn ein-mal noch zu". The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern. The dynamic marking *p* (piano) is present.

seh'n, den Va - ter! Welch Ent - zü - cken! Sei-ne Trä - - nen zu trock-nen, zu

The third system features the lyrics "seh'n, den Va - ter! Welch Ent - zü - cken! Sei-ne Trä - - nen zu trock-nen, zu". The piano accompaniment includes the dynamic marking *dolce* (dolce) in the left hand and *p* (piano) in the right hand.

stil - - len sein Leid, sei-ne Trä - - nen zu trock-nen, zu stil-len sein

The fourth system concludes the page with the lyrics "stil - - len sein Leid, sei-ne Trä - - nen zu trock-nen, zu stil-len sein". The piano accompaniment features a *pp* (pianissimo) dynamic marking.

Allegro.

Leid. Brü - der voll

p *cresc.* *f* *ff*

Neid, Scheel - sucht und Ra - che! Euch fleh - - te um Mit-leid der hül - lo - se

f *p* *f* *p*

Schwa - che, um - sonst, als Sla - ven ver - kauf - tet ihr ihn, euch fleh - - - te um

pp *fp*

Mit - leid der hül - lo - se Schwache, um - sonst, als Sla - ven ver - kauf - tet ihr ihn.

p *pp* *ff*

Rühr-ten euch denn nicht des Va - ters Trä - nen? Ihr

sah't sei - nen Schmerz, sei - nen Kum - mer, sein Seh - nen, und bleibt ver - stockt! Ihr ver -

dient mei - nen Haß, ihr ver - dient mei - nen Haß! Den - noch, blut - be - gier' - ge Hy -

ä - nen, ich fühl, dass mein Herz euch ver - zeiht. Wä - re es mög - lich, dass ihr be -

reut, dann ver-söhn - ten mich eu - re Trä - - - - - nen,

wä - re es mög - - - - - lich, daß ihr be - reut, dann ver-söhn - ten

mich eu - re Trä - - - - - nen. Doch ja,

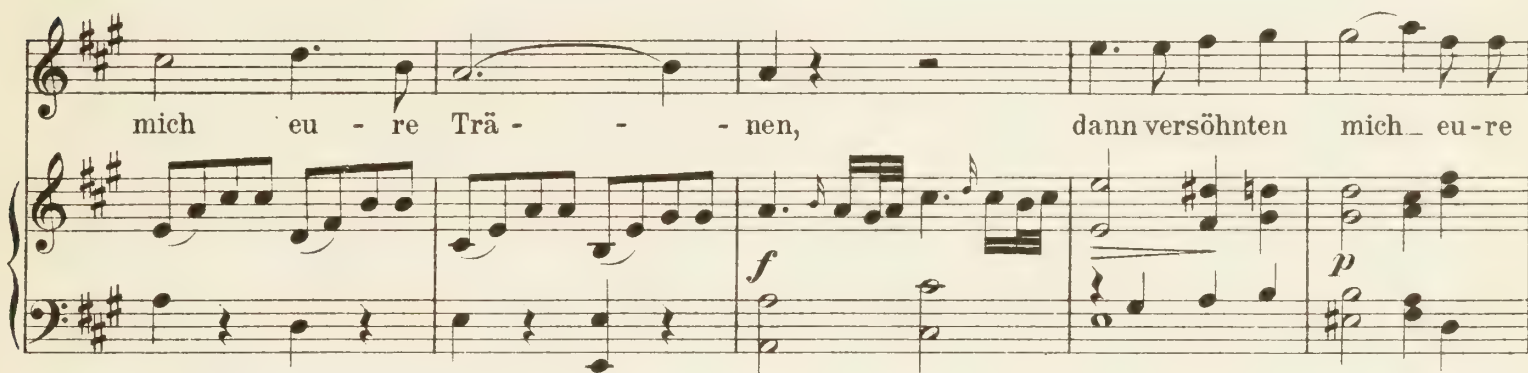
ihr verdient meinen Haß, ihr ver - dient mei-nen Haß; dennoch,

blut - be-gier'-ge Hy - ä - - - - - nen, ich fühl', daß mein Herz euch ver - zeiht.

Wä - re es mög - - - lich, daß ihr be - reut,--- dann ver-söhn - ten



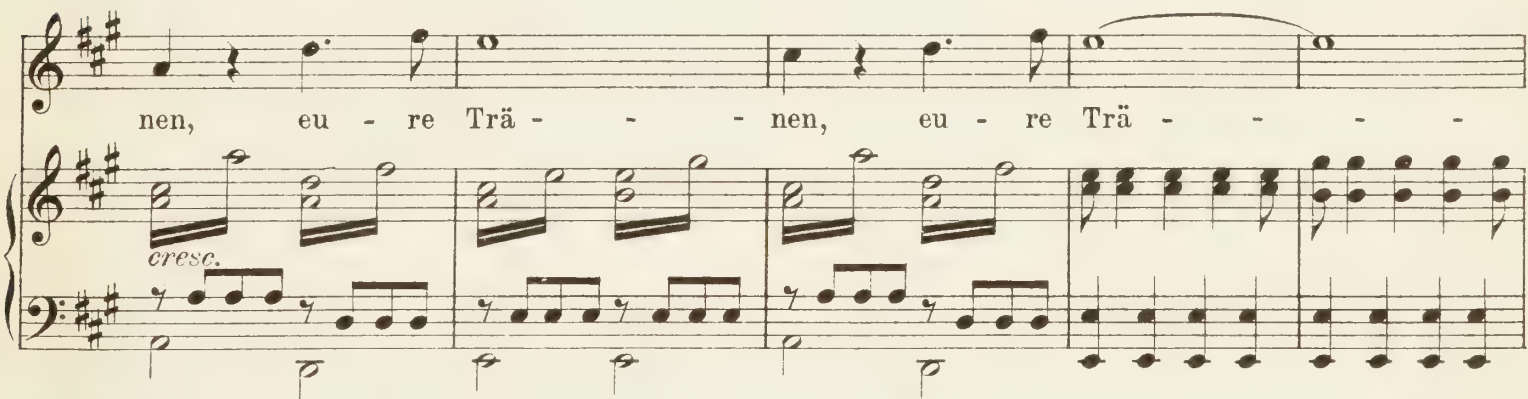
mich eu - re Trä - - - nen, dann versöhnten mich eu-re



Trä - nen, dann ver-söhn-ten mich eu-re Trä - - -



nen, eu - re Trä - - - nen, eu - re Trä - - -



nen.



Recitativ.

UTOBAL.

Seh'ich dich nur al - lein, be - de - cket dei - ne Stir - ne, sonst so hei - ter, fin - strer

Gram. Ach wer kann sagen, er sei glücklich, wenn nicht du, gro - sser Kle - o - phas? Statt - hal - ter

Maestoso.

Pha - ra - o's, der Nächste sei - nem Throne! Vor dir liegt, wie vor ei - nem

Got - te, Ae - gyp - tens Volk im Staub, und seh - nend harrt des näch - sten Mor - gens schon die

Men-ge, im Tri-um-phi dich zu seh'n und ju-belnd zu be - sin-gen, All-be-glü-cker, dei-ne

f

JOSEPH.

Ta-ten! Wohl weiß ich, daß durch meine Sor-ge dies Land im U-ber-flus-se schwelgt, doch

pp

UTOBAL. (Für sich)

trau-ernd muß ich stets ge-denken der Völ-ker, die rings - um. Das macht dir Pein? O welch ein

p

(laut) JOSEPH.

Herz! Für's Heil der ganzen Menschheit willst du wachen? Du weißt noch nicht, mein U - to-bal,

pp

p

Adagio.

was mir die Seele tief bewegt, doch dei-ne Treu' verdie-net mein Ver-trauen, so höre denn.

f

p

Ich bin vom Stam-me der He-brae-er, mein Va-ter ist ein Hir-te, deß Herden an des

Jordans U-fer wei-den, sein Nam'ist Ja-kob, Ra - hel, sein zwei-tes Weib, ward mei-ne Mut-ter. Zwölf

Söh-ne leb - ten dem be-glück-ten Va-ter, doch neig-te Ja-kob's Lie-be vor al - len sich zu

mir. Dies weck-te mei-ner Brü-der bit-tern Neid, und ih-rem Has-se fiel ich, wenn

Gott mich nicht be schütz - te, ein un - schul-dig arg - los Op - fer.

No 2. Romanze.

Andante.

JOSEPH.

Ich war Jüng - ling noch an Jah - ren, vier-zehn

dolce

zähl - te kaum ich nur, und ich träum - te nicht Ge - fah - ren, folgte

mei - ner Brü - der Spur. Sichem gab uns fet - te Wei - de, sie ge - hör - te un - serm

Stamm. Nie-mand that ich was zu Lei - de und war schüch - tern wie ein

Lamm, nie-mand that ich was zu Lei - de und war schüch-tern wie ein Lamm.

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single treble clef staff and a piano accompaniment on two staves (treble and bass clefs). The vocal line begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, C5, and D5. The piano accompaniment features a steady eighth-note bass line in the left hand and chords in the right hand.

Wo drei Pal - men ein - sam ste - hen, lag ich im Ge - bet vor

The second system continues the musical score. The vocal line starts with a quarter rest, followed by eighth notes G4, A4, B4, and C5. The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) in the first measure. The right hand of the piano part features a melodic line with eighth and sixteenth notes.

Gott, da be - gann denn ihr Ver - ge - hen mei-ner Brü - der fre - che

The third system of the musical score shows the vocal line starting with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, and C5. The piano accompaniment continues with a consistent rhythmic pattern, supporting the vocal melody.

Rott'. Ei - ne Gru - be war da - ne - ben, da hin - ein ver - senkt' man

The fourth and final system on this page shows the vocal line starting with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, and C5. The piano accompaniment concludes the phrase with a final chord in the right hand and a sustained bass line in the left hand.

mich, ach, ich denk' da-ran mit Be - ben, sie war kalt und schau-er -

lich, ach, ich denk' da-ran mit Be - ben, sie war kalt und schauer - lich.

Doch dem Licht ward ich zu-rück-ge - ge - ben, schon dem

si - chern To - de nah; Da er - faßt' mich neu - es Be - ben, als ich

Skla - ven - händ - ler sah. Die - sen ha - bensie mich hin - ge - ge - ben, gie - rig

teil - ten sie das Gold. Mei - nes teu - ren Va - ters Le - ben klebt viel -

leicht am Sün - den - sold, mei - nes teu - ren Va - ters

Le - ben klebt viel - leicht am Sün - den - sold!

Recitativ.

Con moto.

UTOBAL.

O der un-menschlich fre-vel-haf-ten That! Und räch-test du dich nicht an

ih-nen? O U - to - bal! Sind sie nicht mei - ne Brü - der? Ver -

ges - sen ha - ben sie's, doch dei - ner Vä - ter Gott hat sie be -

straft: Die Hungers-not, die jetzt in al-len Lan-den — O Gott! Sie trifft auch mei-nen Va-ter, ein Ge-

dan - ke, der mich mit Schre-ckens - bil - dern stets ver-folgt. Ra - te, Freund!

JOSEPH.

UTOBAL. So rei-se schnell zum Lan-de He-brou, er-kun-de dich,
O Herr! Be-fiehl dem treu-en Knecht!

ob Ja-kob, mein teu-rer Va-ter, noch am Le-ben, sag' ihm, er soll mit sei-nem

Joseph und Utobal horchen.
Volk, mit sei-ner gan-zen Ha-be hic-her zie-hen. Das Wohl des Vol-kes mei-ne

Trompete auf der Bühne. *mf*

Adagio.
Pflicht, sie ru-fen mich zu die-ser Stun-de. Mein U-to-bal, er-fül-le mei-nen

molto riten.
Wunsch, so kannst du Ruh' und Glück mir wie-der ge-ben.

mf *p* *dim.*

UTOBAL.

Andante con moto.

Welch ein Mann! Die Gott-heit selbst hat ihn zum Lieb-ling aus-er-ko-ren.

OFFIZIER.

Sogleich er-füll' ich sein Ge-bot. Fremdlin-ge heischen Ein-laß und Ge-hör bei

UTOBAL.

OFFIZIER.

Kle-o-phas. Und was ver-lan-gen sie? Nicht weiß ich es; doch schie-nen sie von Kummer tief ge-

UTOBAL.

OFFIZIER.

beugt, mit Trä-nen fleh-ten sie, daß ich sie mel-de. Wo-her kommen sie? Weiß Stammes sind sie? Vom Lan-de

UTOBAL.

Ka-na-an Wie? He-brä-er? So füh-ré sie so-gleich in die-sen Vor-saal!

Nun schnell zu Kle-o-phas, ihm die-se Bot-schaft zu ver - kün - den!

OFFIZIER.
Ge-bie-tet eu-ren Tränen; der gro-ße Kle-o-phas gibt euch Ge - hör. Bald sol-let ihr ihn se-hen!

Maestoso.
Die Brüder treten ein, bleiben stehen, gehen weiter, bleiben wieder stehen.

RUBEN.
O Brü-der, ver-traut dem Got-te uns-rer Vä - ter!

Poco più vivo.

Sprach er beim Op-fer nicht zu Ja - kob. Nach Ae - gyp - ten zie - he hin, dort wird sich

Leid in Freu - de keh - ren!
DIE BRÜDER.

Nach Ae - gyp - ten zie - he hin, dort wird sich Leid in Freu - de
Nach Ae - gyp - ten zie - he hin, dort wird sich Leid in Freu - de
Nach Ae - gyp - ten zie - he hin, dort wird sich Leid in Freu - de

Molto mosso.

SIMEON.

Nur mir Un - se - li - gen wird Freu - de nim - mer lä - cheln; noch
keh - ren.
keh - ren.
keh - ren.

Molto mosso.

schwe-rer drückt mich hier der Fluch der ar-gen Tat. Ward nach Ae-gyp-ten Jo-seph

RUBEN. nicht — O nen - ne nicht den Na - men, Gott hat uns längst ver - zie - hen! Nein, o

SIMEON.

Allegro agitato.

nein! er zog sei-ne Hand ab von den Söh-nen Ja - kobs!

con 8va

RUBEN. O stil - le dei-nen her - ben Schmerz! Der Herr sah uns-re

DIE BRÜDER. O stil - le dei-nen her - ben Schmerz!

O stil - le dei-nen her - ben Schmerz!

O stil - le dei-nen her - ben Schmerz, er

sf

con 8va

con 8va

Tat, er sieht auch uns-re Reu - e!
 er sieht auch uns-re Reu - e!
 er sieht auch uns-re Reu - e!
 sieht auch uns - re Reu - e, uns-re Reu - e!

Nº 3. Ensemble.

Allegro. SIMEON.

Nein! Nein! Gott der
 Herr ist be-lei - - digt, er rächt ge-wiss, er

rächt mei - ne Mis - - se - tat!

f *p* *pp*

Auf mei - ner Stirn lest ihr die Wor - te,

pp *pp*

die sei - ne Hand ge-zeich - net hat: Der Frev - ler fin-de kein Er-

cresc. *ff* *p*

bar - - men; vonden Sterb - li - chen sei er ge-floh'n! Er

ff *p* *ff*

riß aus vä-ter-li-chen Ar - - men den so

zärt - lich ge-lieb - - ten Sohn, den so zärt-lich ge-

lieb - ten Sohn.

RUBEN.
Si - me - on! Ge-beug-ter Bruder, stil-le dei-nen

NAPHTALI.
Si - me - on! Ge-beug-ter Bruder,

DIE BRÜDER.
Si - me - on! Ge-beug-ter Bru-der,

her - ben - Schmerz, stil - le dei-nen her - ben - Schmerz!

stil - - le dei-nen her - ben Schmerz, stil - - le dei-nen

stil - le dei-nen her - ben Schmerz, stil - le dei-nen

SIMEGN.

Wie er - setz' ich den
her - ben Schmerz!
her - ben Schmerz!

f

Sohn un - serm Va - ter!

p

DIE BRÜDER.
Sprich doch nicht von un - serm Va - ter! Ach!

fp

Die - ses zer-reißt uns das Herz! Ach! Die - ses zer-reißt uns das Herz!

fp *fp* *fp* *fp cresc.* *f* *p*

SIMEON.

Wenn oft, um mei - nen Schmerz zu stil - len, mein Weib mir

mei - ne Kin - der bringt, dann trifft mich Got - tes schwe - re

Ra - che, ich flieh' ih - ren

Arm, ich flieh' ih - ren

Arm, der mich um-schlingt. Sie

lä - cheln voll Unschuld mir ent - ge - gen, sie lä - cheln voll Un - schuld mir ent -

ge - gen, doch Schre - cken und Wahn - sinn er - grei - fen

mich doch Schre - cken und Wahn - sinn er - grei - fen mich, ich

les' in ih - ren kind - li - chen Zü - gen:

Un - dank - bar, un-dankbar wer-den sie einst wie ich!

DIE BRÜDER. O, trö-ste
O, trö-ste dich, o, trö-ste

f dolce

Ich bin ge - straft, _____

dich, ge-beug-ter Bru - der,

dich, ge-beug-ter Bru - der,

cresc.

Gott _____ ist ge - recht, ver-flucht bin

f ff p

ich und mein Ge - schlecht!

O denk' an uns, an unsern

O denk' an uns, o denk' an uns an unsern Va -

This system contains the first three vocal staves and the piano accompaniment. The piano part features a complex texture with many triplets and sixteenth-note patterns.

Ich bin ge - straft, Gott

Va - ter!

ter!

cresc.

This system contains the next three vocal staves and the piano accompaniment. The piano part continues with a similar texture and includes a *cresc.* marking.

ist ge - recht, ver - flucht bin ich und mein Ge -

ff

This system contains the final three vocal staves and the piano accompaniment. The piano part includes a *ff* marking.

schlecht!

cresc.

O trö-ste dich, ge-beugter Bru - der! O denk' an uns

O trö-ste dich, ge-beugter Bru - der! O denk' an

O trö - ste dich, ge-beugter Bru - der! O denk' an

pp *cresc.*

Ich bin ge - straft Gott ist ge-

an un-tern Va - ter! Ist dei-ne Reu-e wirklich echt, ist dei-ne Reu-e wirklich echt, der Herr ist

uns an un - sern Vater! Ist dei-ne Reu-e wirklich echt, ist dei-ne Reu-e wirklich echt, der Herr ist

uns an un sern Va - ter! Ist dei-ne Reu-e wirklich echt, ist dei-ne Reu-e wirklich echt, der Herr ist

ff

recht, Gott ist ge-recht!

p *cresc.*

gnädig und ge - recht! O trö-ste dich, ge-beugter Bru - der! O denk an uns

gnädig und ge - recht! O tröste dich, gebeugter Bru - der! O denk an

gnädig und ge - recht! O trö - ste dich, ge-beugter Bru - der! O denk an

p

an un-seru Va - ter! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirk-lich
 uns, an un - sern Va - ter! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirk-lich
 uns, an un-seru Va - ter! Ist dei - ne Reu - e wirklich echt, ist dei - ne Reu - e wirk-lich

SIMEON.

Ich bin ge-straft,
 echt, der Herr ist gnä-dig und ge - recht, ist dei - ne Reu - e wirk-lich
 echt, der Herr ist gnä-dig und ge - recht, ist dei - ne Reu - e wirk-lich
 echt, der Herr ist gnä-dig und ge - recht, ist dei - ne Reu - e wirk-lich

ff

ich bin ge-straft, ich bin gestraft Gott ist ge-
 echt, ist dei - ne Reu - e wirklich echt, der Herr ist gnä-dig und ge -
 echt, ist dei - ne Reu - e wirklich echt, der Herr ist gnä-dig und ge -
 echt, ist dei - ne Reu - e wirklich echt, der Herr ist gnä-dig und ge -

Meno mosso.

recht, verflucht bin ich und mein Geschlecht.
 recht, der Herr ist gnädig und ge-recht.
 recht, der Herr ist gnädig und ge-recht.
 recht, der Herr ist gnädig und ge-recht.

Meno mosso.
pp

RUBEN.
 Still! Horcht, wer kommt? Seid al-le stil -
 Horcht, wer kommt? Seid al-le stil - le!
 Horcht, wer kommt? Seid al-le
 Horcht, wer kommt? Seid al-le

le!
 Die Wa-che
 stil - le! Die Wa-che nä-hertsich uns schon,
 stil - le! Die Wa-che nä-hert sich uns schon,

nä-hert sich uns schon,
 seid stil - le! Und ih-nen folgt der ho-he Herr.
 seid stil - le! Und ih-nen

Und ih-nen folgt der ho-he Herr.
 O Si-me-on, sei ru - hig!
 folgt der ho-he Herr. O Si - me-on, sei ru - hig!

SIMEON.
 Wen Got-tes Gericht ver - folgt, der fin-det auf Er - dennie Ru - he!
 Sei
 Sei stil -
 dolce

Weh mir!

Sei stil - - - le!

Bar -

stil - - - le!

Bar - bar, Bar -

le! Ach, mü-ssen wir dich knie-end fleh'n?

Weh mir! O Gott!

bar, willst du uns e-lend seh'n? Sei stil - - - le, sei

bar, willst du uns e-lend seh'n? Sei stil - - - le, sei

Sei stil - - - le, sei

pp

Wo-her neh-me ich Ru - - - he?

ru - hig, sei ru - hig!

ru - hig, sei ru - hig!

ru - hig, sei ru - hig!

ff

Recitativ.

UTOBAL zu Joseph nach innen.

Die Männer siehst du hier, die

Andante in tempo.

JOSEPH. (nach innen)

sich He-brä-er nennen. Mir klopft das

Herz bei ih-rem An-blick! Wär' unter ih-nen Einer mei-ner

(tritt über die Schwelle) Brü-der? Herr! im Stau-be fle-hen wir zu dir! Steht auf!

RUBEN. JOSEPH.

Poco più mosso.

Was seh' ich? Es sind mei-ne Brü-der? Dies ist

UTOBAL.

Ist's möglich.

Ru - ben, der Äl - te-ste von ih-nen. Herr! wir sind Hir-ten-

NAPHTALI.

söh-ne, nicht Schät - ze konn-ten wir dir brin-gen, doch — verschmähen nicht den

Weih-rauch, den wir un-serm Gott all - täg - lich brin-gen! Dies ist

JOSEPH.

poco cresc.

mf

p

Celli

Naph-ta-li, er war der Ein-zi-ge, der um mich wein-te.

UTOBAL.

Ver-birg, o Herr, des Her-zens Re-gung!

RUBEN.

Schutzgeist Ae-gyp-tens, des-sen wei-se Vor-sicht dies Volk vom Hun-ger-tod er-ret-te-te,

Moderato.

der Ruf von dei-ner Groß-mut zog uns in dies Land, denn hö-re: Do-tha-im und He-bron, auch

Si-chems Tä-ler, einst so frucht-bar, lie-gen wüst und ö-de. Der Herr hat Is-ra-el mit

Hun-ger heim-ge-sucht, das Land der Vä-ter müssen wir ver-las-sen und die Al-

Mosso.
JOSEPH.

tä-re, un-serm Gott ge-weiht! Mit wel-chem Rech-te doch be-gehrt ihr Pha-ra-o's

RUBEN. **Maestoso.**

Gna-de? Wir sind un-glück-lich! Herr! Ver-wirf die Kin-der Ja-kob's nicht.

JOSEPH.

RUBEN.

Ja-kob nennt sich eu-er Va-ter? Ja, Herr! Ein ed-ler Greis, von sei-nem Vol-ke an-ge-

JOSEPH.

NAPHTALI.

be-tet. Ach mein Va-ter! Der Him-mel mehr-te sei-ner Jah-re Zahl zum Se-gen sei-nen

JOSEPH. (für sich.)

NAPHTALI.

Kin-der-n. O E - - wi - ger, ich dan - ke dir! Noch un - ge - schwächt ist sei - ne Se - le,

Allegro.

nur sein Au - gen - licht er - losch, ach, sei - ne Kin - der kann er nim - mer se - hen.

JOSEPH.

RUBEN. (ruhig.)

Ihr lie - bet ihn al - lein, hilf - los dem E - lend preis - ge - ge - ben? Herr! Ja - kob zog mit

Andante

JOSEPH.

uns; der jün - ge - ste von uns Brü - dern, Ben - ja - min ver - lä - ßt ihn nie. Benjamin! Ach kaum er - trägt mein

Herz die Fül - le sei - nes Glücks.

Sowerd' ich eu - ren Va - ter bald hier se - hen?

Tempo di marcia.

NAPHTALI.

Mit un- sern Wei-bern, Kin- dern, Knechten durch- wandert er die

Wü- ste noch. Wir sind vor- aus- ge- eilt um dei- nen Schutz, o Herr, für Al- le zu er-

ritard.

colla voce

JOSEPH.

fle - - hen. So ge- het hin und

a tempo

cresc.

ff

schla- get eu- re Zel- te auf der wei- ten Flä- che auf, von der das rei- che Mem- phis ihr er-

bli- cket! Ich sel- ber wal- te eu- rer Sor- gen. Be- wei- sen will ich

ff

f

Andante.

euch, wie sehr ich Un-glück und das Al-ter eh-re! Steht auf, mei-ne-

DIE BRÜDER. O Herr! O Herr!

The first system of music features a vocal line in the upper staff and piano accompaniment in the lower two staves. The vocal line begins with the lyrics 'euch, wie sehr ich Un-glück und das Al-ter eh-re!' and continues with 'Steht auf, mei-ne-'. The piano accompaniment includes dynamic markings such as *p*, *mf*, and *pp*. The tempo is marked 'Andante'.

Fremd-lin-ge, steht auf! Und se-he al-le Söh-ne Ja-kobs ich vor

The second system continues the vocal line with the lyrics 'Fremd-lin-ge, steht auf! Und se-he al-le Söh-ne Ja-kobs ich vor'. The piano accompaniment features a *pp* dynamic marking.

mir? Hat eu-er Va-ter kei-nen je ver-lo-ren? O lei-der ja, der Tod

NAPHTALI.

The third system shows the vocal line with the lyrics 'mir? Hat eu-er Va-ter kei-nen je ver-lo-ren? O lei-der ja, der Tod'. The piano accompaniment includes dynamic markings *pp* and *p*. The character 'NAPHTALI.' is indicated above the vocal line.

Allegro. SIMEON. JOSEPH.

nahm uns den Bru-der Joseph! Jo-seph! Jo-seph! wer spricht von ihm! Si-me-on!

The fourth system is marked 'Allegro' and features the vocal line with the lyrics 'nahm uns den Bru-der Joseph! Jo-seph! Jo-seph! wer spricht von ihm! Si-me-on!'. The piano accompaniment includes a *f* dynamic marking. The characters 'SIMEON.' and 'JOSEPH.' are indicated above the vocal line.

No. 4. Finale.

Allegro.

JOSEPH.

Ach! Sein An - blick ist mir fürch - ter - lich!

UTOBAL.

JOSEPH.

Herr! Was ergreift so heftig dich? Ihn seh' ich

RUBEN.

hier, den Wü - te - rich! Stil - le den

JOSEPH.

NAPHTALI.

Ihn seh' ich

Stil - le den Schmerz, sonst droh'n uns Ge - fah -

EIN BRUDER.

Schmerz, sonst droh'n uns Ge - fah - ren! Sti - le den Schmerz, sonst droh'n uns Ge -

hier, ihn, den Bar-ba - ren, ihn, den Bar - ba -
 ren! Stil - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge - fah -
 EIN ANDERER BRUDER.
 fah - ren! Stil - le den Schmerz, sonst drohn uns Ge -

ren, des-sen Dolch war gezückt auf mich.
 EIN BRUDER.
 ren! O dein Blick ist fürch - ter - lich!
 UTGBAL.
 fah - ren! Zeige mir den frechen Bar-ba - ren, des-sen

JOSEPH.
 RUBEN.
 Sein Blick zeigt mir den Ver -
 O dein Blick ist fürch - ter - lich!
 Dolch war gezückt auf dich.

rä - ther, sieh, sei-ne Stirn' blei-chet der Schmerz, und sein Gram

zeigt den Mis - se - tä - ter, dem die Ver - zweif - lung zer - reißt das

Herz. RUBEN. Sei-ne Stirn' blei-chet der Schmerz,
 UTOBAL. Stil - le dei - nen Gram, be - ruh' - ge dein Herz!
 Ja, sei - ne Stir - ne blei - chet der Schmerz,

und die Ver - zweif - - lung zerreißt sein Herz.
 NAPHTALI.
 Still' dei - nen Gram, be - ruh' - ge dein Herz!
 und die Ver - zweif - - lung zerreißt sein Herz.

JOSEPH.

SIMEON.

DIE BRÜDER.

O du

Va-ter, ach,

O fas - se dich,

Herz!

sei - ne

Ach, mäß' - ge

cresc. poco

Ha, sein Gram zeigt den Mis-se - thä - ter,

Gram kränkt bis in den Tod den be - sten

wirst noch un-ser Ver - rä - ther!

denn die Ver - zweif - lung zerreißt sein Herz.

das zer-nagt mein blu - ten - des

UTOBAL.

Ha!

still' dei - nen Schmerz!

pp

Stirn' blei - chet der

Ach, mäß' - ge

dich, still' dei - nen Schmerz!

poco

JOSEPH.

Ha!

Sein An -

blick er - neu - ert mei - nen

SIMEON.

ha!

das zer - nagt mein blu - tend

Schmerz,

Gram

zer - reißt sein blu - tend

dich, still' dei - nen Schmerz, ach, mäß' - ge dich, still' dei - nen

cresc.

Allegretto.

Schmerz! Doch ich will, will mich fas - sen, da mein Herz mir ge -

Herz!

Herz!

Schmerz!

Allegretto.

ff

p

beut, mei-nen Bru - der nicht zu has - sen, den sein Fehl - trittschmerzlich reut. UTOBAL.

Sei - ne

Doch ich will, will mich
 Schuld ist er-las-sen, da dein Herz dir ge-beut, sei-ne Schuld ist er-las-sen,
 Lie-ber Bru - der, dich zu
 Lie-ber Bru - der, dich zu fas - sen,
pp

fas - sen, da mein Herz mir ge - beut, ei-nen Bru - der nicht zu
 da dein Herz dir ge-beut, ei-nen Bruder nicht zu has-sen,
 fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut, lie-ber Bru - der, dich zu
 ist was Klug - heit dir ge - beut, lie-ber Bru - der, dich zu fas - sen,

has - sen, den sein Fehl - trittschmerzlich reut.
 den sein Fehl-tritt schmerzlich reut. *SIMEON.* Ja, ich fühl' es, mich zu fas - sen,
 fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut. Wir sind hülff - los und ver -
 ist was Klug - heit dir ge - beut.
cresc.

ist was Klug - heit mir ge - beut, denn den Va - ter hilf - los
 las - sen, wenn ihn sei - ne Gna - de reut.

The first system of music features a vocal line with lyrics and a piano accompaniment. The piano part includes dynamic markings such as *mf* and *cresc.*

JOSEPH.
 las - sen mehr - te mei - ne Straf - bar - keit. Ja, der Bru - der, der

The second system is for Joseph. It includes a vocal line and piano accompaniment with dynamic markings like *f* and *pp*.

UTOBAL.
 Bru - der ver - zeiht! Ei - nen Bru - der nicht zu has - sen, den sein Fehl - trittschmerzlich

The third system is for Utobal. It features a vocal line and piano accompaniment.

JOSEPH.
 Doch ich will, will mich fas - sen, da mein
 reut! Sei - ne Schuld ist er - las - sen, da dein Herz
 Lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was
 Lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was Klug - heit

The fourth system is for Joseph and contains the final lines of the piece. It includes vocal lines and piano accompaniment with dynamic markings like *p*.

Herz mir ge - beut, ei - nen Bru - der nicht zu has - sen, den sein
 dir ge - beut, ei - nen Bruder nicht zu has - sen, den sein Fehltritt
 Klug - heit dir ge - beut! Lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was
 dir ge - beut! Lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen, ist was Klug - heit

Fehl - trittschmerzlich - reut.
 SIMEON.
 schmerzlich reut. Ja ich fühl' es, mich zu fas - sen, ist was Klug - heit
 Klug - heit dir ge - beut. Wir sind hül - los und ver - las - sen, wenn ihn
 dir ge - beut.

mir ge - beut, denn den Va - ter hül - los las - sen, mehr - te mei - ne Strafbar -
 sei - ne Gnade reut.

mf *cresc.* *f*

JOSEPH.
Ja, der Bru-der, der Bru - der ver - zeiht;

SIMEON.
keit. Denn den Va - ter hül - los

Lie - ber Bru - der, dich zu

Lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen,

pp

ei - nen Bru - der nicht zu has - sen,

las - sen, mehr - te mei - ne Straf - bar - keit, denn den Va - ter hül - los

UTOBAL.
Ei - nen Bru - der nicht zu has - sen,

fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut, lie - ber Bru - der, dich zu

ist was Klug - heit dir ge - beut, lie - ber Bru - der, dich zu fas - sen,

der schmerz - lich be - reut, ja, - ja. der Bru - der, der Bru - der ver -
 las - sen, mehr - te mei - ne Straf - bar - keit.

den sein Fehl - tritt schmerzlich reut, der Bru - der ver -

fas - sen, ist was Klug - heit dir ge - beut!
 ist was Klug - heit dir ge - beut!

dim.

Allegro moderato.

zeiht! Ge - het nun eu - rem Va - ter ent - ge - gen und sa - get

zeiht!

Allegro moderato.

ff *p dolce*

ihm, ich sei er - freut, daß die - ses Lan - des rei - cher Se - gen ihm ge - nug zur Nahrung

Allegro.

beut.

CHOR DER BRÜDER

Welch ein Glück er-le-ben wir heu-te! Herr! Dir ver-gelt es Is-ra-els Gott!

Welch ein Glück er-le-ben wir heu-te! Herr! Dir ver-gelt es Is-ra-els Gott!

Welch ein Glück er-le-ben wir heu-te! Herr! Dir ver-gelt es Is-ra-els Gott! Oh-ne

Allegro.

cresc. *f* *p*

Oh-ne dich wä-ren wir des Hun-gers Beu-te, droh-te uns

Oh-ne dich wä-ren wir des Hun-gers Beu-te, droh-te uns

dich wä-ren wir des Hun-gers Beu-te, droh-te uns

f *pp*

JOSEPH.

Ach, U-to-bal!

al-len qual-vol-ler Tod! Ach, oh-ne dich wä-ren wir des Hun-gers

al-len qual-vol-ler Tod! Ja, oh-ne dich

al-len qual-vol-ler Tod! Ja, oh-ne dich

dolce

Sieh' mei - ne Freun-de! Ich ret - te den
 Beu - - - - te, ja, droh - te
 wä-ren wir des Hun-gers Beu - te, ja, droh - te uns, ja, droh - te
 wä-ren wir des Hun-gers Beu - te, droh - te uns, ja, droh - te

Va - ter vom Tod! Was hör' ich?
 UTOTAL.
 Dir ver-
 uns ein qual-vol-ler Tod.
 uns ein qual-vol-ler Tod.
 uns ein qual-vol-ler Tod.

CHOR DES VOLKES.

SOPRAN.
 Ver-ehrt!
 ALT.
 Verehrt, ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund! Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!
 TENOR.
 Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund! Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!
 BASS.
 Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund! Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!

mf *pp*

dankt das Volk sei-nen Se - gen und ehrt sei-nen Ret - ter in dir, vor dem Pa-

la - ste steht die Men - - ge und jauch - zet fröhlich dir ent - ge - - gen und

war-tet dei-ner mit Be-gier.

SOPRAN.
Wer dankt ihm nicht Wohl - tat und Se-gen? Ver-ehrt, ver-

ALT.
Wer dankt ihm nicht Wohl - tat und Se - - gen?

TENOR.
Wer dankt ihm nicht Wohl - tat und Se - - gen?

BASS.
Wer dankt ihm nicht Wohl - tat und Se - - gen? Ver-

mf *p* *cresc.*

JOSEPH.

Du wirst mei-nen Va-ter ver-
 EIN BRUDER.
 Be - ru-higt
 EIN BRUDER.
 Be-ru-higt euch, be - -

ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!
 Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!
 Ver-ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!
 ehrt ihn, den Ret-ter und Freund!

p *cresc.* *f*

sor - gen, denn ich setz' mein Ver-trau'n auf dich. UTOBAL.

EIN BRUDER: Herr, rech - ne in Al - lem auf
 Be-ru-higt euch, wir sind ge - bor - - gen, Kle - o - phas selbst ver - wen - det
 euch wir sind ge - bor - - gen, Kle - o - phas
 ru - higt euch, wir sind ge - bor-gen, Kle - o - phas, Kle - o -

cresc.

mich, für dei - nen Va - ter sor - ge ich.
 sich, Kle - o - phas selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!
 selbst, er selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!
 phas, ja, er selbst ver - wen - det sich. Ihm Dank!

SOPRAN.
Ihm Dank!
 ALT.
Ihm Dank!
 TENOR.
Ihm Dank!
 BASS.
Ihm Dank!

pp

Er spendet Heil und Se - gen, ver - ehrt
 Er spendet Heil und Se - gen, ver - ehrt

Er spen - det Heil und Se - gen, ver - ehrt, ver - ehrt
 Er spen - det Heil und Se - - gen, ver - ehrt
 Er spen - det Heil und Se - - gen, ver - ehrt
 Er spen - det Heil und Se - - gen, ver - ehrt.

cresc.
p
cresc.

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank! Er spendet Heil und

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank! Er spendet Heil und

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!

ihn, den Ret-ter und Freund! Ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank, ihm Dank!

Se - gen, ver-ehrt ihn, den Ret - ter und Freund! Ver-ehrt, ver-

Se - gen, ver-ehrt ihn, den Ret - ter und Freund! Ver-ehrt, ver-

Ver-ehrt, ver - eh - - ret

Ver-ehrt, ver - eh - - ret

Ver-ehrt, ver - eh - - ret

Ver-ehrt, — ver - eh - - ret

eh - - - - - ret ihn, den Ret - - ter und Freund!

eh - - - - - ret ihn, den Ret - - ter und Freund!

ihn, den Ret - ter, ihn, den Ret - ter und Freund!

ihn, den Ret - ter, ihn, den Ret - ter und Freund!

ihn, den Ret - ter, ihn, den Ret - ter und Freund!

ihn den Ret - ter, ihn, den Ret - ter und Freund!

Schluss des ersten Aktes.

ZWEITER ACT.

Nº 5. Entr'- Acte.

Allegro moderato.

The musical score is written for piano in a minor key (three flats) and common time (C). It consists of six systems of two staves each. The first system includes a dynamic marking of *p* (piano) in both the treble and bass staves. The music features a steady eighth-note bass line and a treble line with chords and melodic fragments. The piece concludes with a final chord in the treble staff.

First system of musical notation, featuring a grand staff with treble and bass clefs. The music is in a minor key and includes dynamic markings such as *f* (forte).

Second system of musical notation, continuing the piece with various melodic and harmonic textures.

Majeur.

Third system of musical notation, marked "Majeur." (Major). It begins with a *mf* (mezzo-forte) dynamic and includes a *dim.* (diminuendo) marking. The system concludes with a *p* (piano) dynamic.

Fourth system of musical notation, showing a continuation of the melodic line in the treble clef and accompaniment in the bass clef.

Fifth system of musical notation, featuring a more active melodic line with frequent sixteenth-note passages.

Sixth system of musical notation, concluding the page with a *pp* (pianissimo) dynamic marking and a *p* (piano) dynamic marking.

Recitativ.

JOSEPH.

Allegro moderato.

U - to - bal! Laß die - ses La - ger mit Wachen rings um - stel - len, auf daß die

Mor - gen - an - dacht der He - brä - er nie - mand stö - re. Es soll ge - sche - hen, Herr, wie du be -

UTOBAL.

foh - len; nur wol - le nicht ver - ges - sen, daß bei Son - nen - auf - gang

dei - ner der Triumphzug harret!

JOSEPH.

Ach, daß du füh - len könntest, wie heu - te

al - le die - se Eh - ren mir so lä - stig! Geh, und mit dem

er - sten Strahl der Son - ne keh - re wie - der.

Larghetto.

espress.

Ach, mein teurer Va - ter, mein ganzes Herz treibt mich zu

dimin. *p* *p* *colla voce*

Più mosso. **Allegretto.**

dir! Dies ist Jakobs Zelt. Ich will hin - ein, will seinen Namen rufen.

f *accelerando* *p* *f* *p* *p*

ritard. poco a poco

Doch wie? Darf ich sei-ne Ru-he stö-ren? Schlumm-re sanft, teu-rer

Tempo I.

Greis, schlummre sanft, dein Jo-seph wacht bei

SIMEON.

dir! *ritard.* Ganz Is-ra-el liegt in tie-fem Schla-fe, ich al-

lein bin wach. O Si-me-on! Die Hand des E-wi-gen ruht

JOSEPH.

schwer auf dir! Mei-ne er-ste Bit-te sei: Gna-de mei-nen Brüdern!

SIMEON.

JOSEPH.

Dein jammert mich vor al-len, o Si-me-on! Si-me-on? Wer ruft mich? Stets

schwebt dir Jo - seph's Bild vor Au - gen; wo - hin du auch

fliehst, dich flieht nicht dein Ge - wis - sen!

SIMEON.

Wer du auch seist, du kennest meiner See-le Qualen. O ent-

JOSEPH. SIMEON. JOSEPH.

hül-le mein Verbrechen nicht! Wer bist du? Nanntest du nicht Si-me-on? Unglücksel'ger! Ja, du

SIMEON. JOSEPH.

bist! So las-se dich be-schwö-ren, o ent-hül-le mein Ver-bre-chen nicht! Ich be-

SIMEON.

kla-ge dich, o Si-me-on! O sprich nicht meinen Na-men aus, er är-gert die Ge-

più mosso

sf *p* *cresc.*

poco a poco ritenuto

rech - - ten! Mein Va - ter schläft in die - sem Zel - te, Ben - jamin zu sei - nen

p *colla voce* *dimin.* *pp*

JOSEPH. SIMEON.

Fü - Ben. Du mei - dest dei - nen Va - ter? Sein An - blick doppelt meiner Schuld Ge -

Maestoso in tempo.

pp *p* *p*

wicht! Des Nachts nur, wenn er schläft, wag' ich des Grei - sen Antlitz zu be -

sf *p*

trach - ten, der Mor - gen scheucht mich fort ich ir - re durch die

mf *f* *pp*

JOSEPH.

Wäl - der! Und wür - den sei - ne Wor - te dich nicht trö - sten?

SIMEON.

Nein! Er sprä - che nur von Jo - seph, dem Op - fer uns'res Has - ses,

werd' ich doch sel - ber nie den Ort ver - ges - sen, wo ich ihn grausam ü - ber - fiel, noch

hör' ich ihn um Hül - fe schrei - en: Va - ter, Va - ter, ret - te mich! Weh'

JOSEPH.

mir, wenn Ja-kob mich ge - hört! Un - glück - li - cher! Wie bist du zu be -

kla - gen! Doch trö - ste dich! Der Herr, der dei - ne Reu - e sieht, wird wie - der

colla voce

dich in Jo-sephs Ar - me füh - ren, und Jo-seph, glau - be mei - nen

mf *f*

SIMEON.

Wort, wird dir ver - zeih - - en! Ach! dei - ne

f *dim.* *p*

Stim - - me, wie trö - stet sie mein Herz! Mir

molto ritenuto
 ist, als däm - mer - te nach lan - ger ban - ger Nacht ein hol - der Mor - gen.

pp Trompeten u. Hörner

Allegro moderato.

Der Tag bricht an. Er ruft die Mei-nen zum Ge - bet, ich

auf der Bühne *pp* *pp*

JOSEPH. SIMEON.

a - ber muß von hin-nen ei - len. Wa - rum vereinst du dei-ne Stim-me nicht mit ih-ren? Gott

wür-de mein Ge-bet ver-wer-fen, wie das Op-fer Ka-ins. Doch was seh' ich? Wie

schim-mert dein Ge-wand im Mor-gen-licht? Wie blickt dein Au-ge ho-heits-voll und mild?

Nein, ich ir-re nicht, du bist der gü't-ge Ret-ter Is-ra-els. O

Herr! Du ken-nest mei-ne Tat, laß sie die Mei-nen nicht ent-gel-ten, schen-ke dei-ne

Huld dem greisen Va-ter! Sieh, ich mei-de ja dein Antlitz, dem

sfp *cresc.*

E - wi - gen ent - wei - chen kann ich nicht, sein Zorn ver - folgt mich in die

ff *f*

JOSEPH

Wü - ste! (Ab) Bleib, Si - me - on!

p *cresc.* *f* *ff*

Er hört mich nicht. Bald, ar - mer Bru - der, wird dir die Ru - he wie - der - keh - ren!

p

Nº 6. Morgen-Gebet.

Allegro moderato.

CHOR DER MÄNNER.

Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Feldern doch Ge - deih'n!

Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Feldern doch Ge - deih'n!

(Trompeten und Hörner auf der Bühne.) Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Feldern doch Ge - deih'n!

JOSEPH. (Flüsterton.)

O hei - liger Gesang, den ich so

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!

lang ent - behr - te, er - fül - le ganz mein Herz mit se - li - ger Er - in - ner - ung!

CHOR DER FRAUEN.

p Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n! Seg - ne dein Volk,
 Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n! Seg - ne dein Volk,
 Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n! Seg - ne dein Volk,

JOSEPH.

So sang auch ich einst mit den Meinen. Hol - de
 das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!
 das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!
 das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein!

CHOR DER MÄNNER.

Ju - gend - zeit, du keh - rest wie - der!
 Gott Is - ra -
 Gott Is - ra -
 Gott Is - ra - el's!

CHOR DER FRAUEN.

Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n!

Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n!

Gott Is - ra - el's! Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n!

el's! Va - ter al - ler We - - - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n!

el's! Va - ter al - ler We - - - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge - deih'n!

Va - ter al - ler We - sen! Gieb un - sern Fel - dern doch Ge deih'n! Seg ne dein

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Seg - ne dein Volk, das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Volk, _____ das du er - le - sen! Auf dei - nen Schutz bau'n wir al - lein! _____

Recitativ.
Andante.

BENJAMIN.

O wel - che Won - ne! Auch im frem - den Land er -

schallt der Bru - der Mor - gen - lied! Nun schla - fe ru - hig, Is - ra - el!

Poco più mosso.

Gastfreundlich ist der Bo - den, den dein Fuß be - trat. Was muß ich sehen?

JOSEPH.

Welch ein Reich - tum, der das Au - ge blendet? Es ist Ben - ja - min, der Un - schuld

BENJAMIN.

Bild. Was mochte Kle-ophas be-we-gen, die Söhne Is - ra-els mit so viel Pracht und Reichtum zu um-

Tempo I. **JOSEPH.** **Più mosso.** **BENJAMIN.**

ge-ben? Sei mir begrüßt, mein Benjamin! Wie, fremder Mann, du kennest meinen Namen?

Und hab' ich dich doch nie gese-hen. Dein kostbar Kleid sagt mir, du

JOSEPH. **Con moto.** **BENJAMIN.**

sei-est ein Bewohner die-ses Lan-des. Wohl hab' ich in Memphis lang gewohnt. In Memphis?

So kennst du wohl auch Kle - o-phas, der uns mit so viel Gü - te auf - ge - nom - men?

JOSEPH. Ich ken - ne ihn. BENJAMIN. O so sag' ihm, daß wir ihn herz - lich lie - ben, und daß mein

JOSEPH. Va - ter sei - nen Na - men segnet, und kehren wir zu - rück in un - ser Va - terland. In dein Va - terland?

Andantino.
BENJAMIN. Ja, da es einst so glücklich war, das Gott uns selbst zu ei - gen hat ge - geben. JOSEPH. Du schiedest wohl nicht

BENJAMIN. JOSEPH.

gerñ vom Ta - le Heb-ron? Bin ja drin ge - bo - ren! Mein lie - ber Ben - ja - min!

mf *sf* *p*

BENJAMIN. JOSEPH.

Du drückst mich an dein Herz! Was bin ich ar - mer Kna - be dir? Die Un - schuld macht dich

sfp *cresc.* *f*

BENJAMIN.

reich! Wie muß dich Jakob lieben? Ach ja, so zärtlich, wie er Jo - sephest ge -

f *p dim.*

JOSEPH. BENJAMIN.

liebt! Jo - seph? So hieß der teu - re Bruder, den der Tod da - hin - gerafft.

pp *pp*

Nº 7. Romanze.

Allegretto poco Andante.

BENJAMIN.

Ach, muß-te der Tod ihn uns neh - men, den Sohn, den so sehr der Va-ter ge-

liebt! Ich seh' ihn noch immer sich grä - men, noch immer den Blick von Trä-nen ge-

trübt! Da - mit ich den Va-ter ver - gnü - ge, lächelt ihm oft mein kind-li-cher

Blick, und er fin-det, o welch ein Glück, im Lächeln Jo-sephs Zü -

ge, im Lächeln Jo-sephs Zü - ge. So

floß sie, die Zeit mei-ner Ju - gend, vom Va-ter ge - liebt, mir fröh-lich da - hin; er

weck-te die Liebe zur Tu - gend, ich horcht' auf ihn mit kind-li-chem Sinn, auch

fand er an mir sein Er - göt - zen, und ich muß - te stets um ihn sein,

öf - ters sagt' er dann, mich zu er - freu'n, ich müß - te ihm Jo - seph er - set - zen, ich

müß - te ihm Jo - seph er - set - zen. Von

Jo - seph sprach Jeder - mann Gu - tes, von Al - len ward er ge - schätzt und ge - liebt; er

war immer fröh-lichen Mu - tes, wie je-der, der nie Bö-ses ver - übt. Ach

wa - rum muß-te er ster - ben? Sehn - lich wünsch' ich wie er zu sein!

Um den Va-ter stets zu er - freu'n, muß ich Jo-sephs Tugend er - wer - ben, muß

ich Josephs Tugend er - wer - ben.

Recitativ.

JOSEPH.

Mein Ben - ja - min! für so viel Lieb' und Treu - e mag dir noch

lang der teu-re Va-ter le-ben! Das ge-be Gott! Vergönntest du mir wohl, daß

oh-ne ihn zu we-cken, ich den Blick an sei-nen Zü-gen la-be? Da du es willst,

Andantino.

(Benjamin zieht den Vorhang des Zeltes auf.)

was könn't ich dir ver-sa-gen?

JOSEPH.

Er-hab-ner Greis, so sieht mein Aug' dich end-lich wie-der!

Noch thron't auf dei-ner Stir-ne, vom Al-ter un-be-siegt, der A-del ho-her

Tu-gend, und nur die Sil-ber-lo-cke zeigt der Jah-re Fül-le. O we-lich

BENJAMIN. JOSEPH.

Ge-fühl! Was er-greift dich? Deinem Aug' ent-quillt die Trä-ne! Dem

Grave. **BENJAMIN.** **Con moto.**

Al - ter beu - get sich mein Knie. Und wärst du sei - nes Blutes, du könn - test ihn nicht

Allegro.

in - ni - ger ver - eh - ren!

p
Trompeten auf der Bühne.

Nº8. Terzett.

Allegro. **BENJAMIN.**

Welch hel - le Ju - bel - klän - ge hört mein Ohr er -

schal - len. Durch sie wird der Schlaf mei - nes Va - ters ge -

JOSEPH.

stört. O Au - gen - blick voll Won - ne! Nun wird der Va - ter er -

wa - chen. Vor Seh - sucht ganz er - füllt fliegt mein Herz ihm

BENJAMIN.

zu. Für im - mer ist sein

Au - ge des Lich - tes be - rau - bet. Ach ed - ler

JOSEPH.

Herr, er kann dich nicht seh'n. O tu - gendhaf - ter

Greis, mein heiß - ge - lieb - ter Va - ter! Wieso gern in sei - nen

BENJAMIN. *Poco a poco rallentando*

Arm schlösse dich dein Sohn! Daß ich den Schritt des Vaters lei - te, ent-fer-ne

nie ich mich von ihm.

Andante.

JAKOB.

Gott A - bra - hams, er - hö - re mei-ne Bit - te,

denn zum Gra-be ha - be ich nur noch we - ni - ge Schrit-te, von der Vä - ter Ge -

fild' bin ich jetzt lei-der fern. O Gott, o

Gott! Wenn du nicht willst, daß mein Staub sei be -

gra - - - ben im Lan - de, das die Vä - ter einst be - ses - sen

ha - - ben, ich eh - re dein Ge-bot, un-ter-wer - - fe mich

dolce

gern. Dieser Bo - den de - cke im - mer, wengleich fremd, mein Ge-

bein, nur mei-ne Kin - der laß glück-lich stets sein, nur mei-ne Kin - der laß glück-lich stets

BENJAMIN.

Gott A - bra-hams, er - hö - re mei - ne Bit - te, Herr, auf

JOSEPH.

Gott A - bra-hams, er - hö - re mei - ne Bit - te, Herr, auf

sein!

dich hof - fen wir al - lein! Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne
 dich hof - fen wir al - lein! Gott A - bra - hams, er - hö - re mei - ne
 Die - ser Bo - den de - cke

Bit - te, lan - ge noch le - be er in uns - rer Mit - te!
 Bit - te, lan - ge noch le - be er in uns - rer Mit - te!
 im - mer, wenn gleich fremd, mein Ge - bein, nur mei - ne

Das wird das Glück der Kin - der sein,
 Das wird das Glück der Kin - der sein,
 Kin - der laß glück - lich stets sein, laß sie glück - lich stets sein, nur mei - ne

das wird das Glück der Kin - der
 das wird das Glück der Kin - der
 Kin - der laß glück - lich stets sein, laß sie glück - lich stets

sein, der Kin - der sein, der Kin - der sein, der
 sein, der Kin - der sein, der Kin - der sein, der Kin -
 sein, laß sie glück - lich stets sein, laß sie glück - lich stets sein, sie

Kin - der sein, der Kin - der sein!
 - der sein, der Kin - der sein!
 glück - lich sein, sie glück - lich sein!

Recitativ.

JAKOB.

Mein Sohn, ich hö - re die Ge - sän - ge dei - ner Brü - der nicht.

BENJAMIN.

JAKOB.

Die Mor-gen-an-dacht ist vor - ü - ber, schon leuch-tet hell die Son-ne. Ach

Andante.

Ben - ja - min, mir san - dte um mein Leid zu lin - dern, Je - ho - va ei - nen Traum, erst

BENJAMIN.

schreck - lich, dann so schön, daß ich un - gern nur er - wach - te. So laß ihn

JAKOB.

hö-ren lieber Va-ter! Von mei-nen

pp *pp* *tr*

Kin-dern, mei-nem gan-zen Volk um - ge - ben, durch - wan - dert' ich die

Wü-ste, wel-che Ka - na-an vom Land Ae-gyp-ten trennt. Wie ich ge-wohnt, so

p *tr* *pp*

stützt' ich mich auf dich, mein Ben-ja - min; mit zar-ter Sor-ge lenktest du die Schrit-te dei-nes

p dolce *p*

Va- ters. Mit ei- nem Mal

(Aus der Ouverture.)

er - hob ein Wind sich, Wol - ken hei - ßen

Stau - - bes jagt' er ü - ber uns - re Häup - ter. Die

Son - ne, erst in Blut ge - taucht, ver - schwand

in nächt - ges Dun - kel, und ach, uns er - war - te - te ein glü - hen - des

Ch. 234

Grab!

Schon em - pfohl ich mei - ne See - le und

all' die Mei - ni - gen dem e - wi - gen

Schö - - pfer.

Da leg - te sich der Sturm und freundlich schien die Son - ne

Andante con moto.

wie - der. Doch ach! Ich war al - lein, und al - le mei - ne Kin - der hat - ten mich ver -

p Quart.

BENJAMIN. JAKOB.

las - sen. Auch ich, mein Va - ter? Ich wä - re dir zur Sei - te nicht ge - blie - ben? Ich war al -

p *p*

BENJAMIN. JOSEPH.

lein, mein Sohn! Dann hat - ten mei - ne Brü - der mit Ge - walt mich dir ent - ris - sen! So wie einst

p

JAKOB.

mich! Ich war al - lein, al - lein in trost - los wei - ter Ö -

ff *p*

Più mosso.

de. Von Son - nen - glut ver - sengt, um A - tem -

espr. *cresc.*

rin-gend sank ich hin in To-des-not. Da hört ich plötz-lich dei-ne

BENJAMIN. JAKOB.
 Stim-me — Siehst du, daß ich bei dir ge - blie - ben! Du führ-test ei - nen
dolce

Frem - den an der Hand, er brach-te mir die Frucht von ei - ner Pal - me; so

schön und glän - zend er auch war, er neig - te sich zu mir, und ich er -

kann - te die ge-lieb - ten Zü - ge - es war Jo -

cresc.

Allegro moderato.

JOSEPH. BENJAMIN. JAKOB.

seph! Ach, mein Va-ter! Ach, Jo-seph ist ja lan-ge tot. Ich drückt' ihn an mein

f *p*

Herz, ich nann-te meinen Sohn ihn, mei-nen teu - ren, heiß gelieb-ten Sohn!

Es war der schön - ste Au - genblick in mei-nen gan-zen Le - ben! O

sf *p*

No. 9. Finale.

Allegro moderato.

JAKOB.

Jo - seph, mein Sohn, dich ver - gißt nie mein Herz! Die Zeit trocknet nie mei - ne

JOSEPH.

Trä - nen! Dem Aug' ent - quel - len sü - ße Trä - nen, an mich dach - te

BENJAMIN.

stets sein Va - ter - herz. O trock - ne, Va - ter, dei - ne Trä - nen, be -

JAKOB.

sie - ge, be - sie - ge dei - nen her - ben Schmerz! Ich mag — schla - fen

o - der wa - chen, im - mer seh' ich den ge-lieb - ten

Sohn, immer tönt in mei-nen Oh - ren sei - ner Stim-me sanf - ter

BENJAMIN.

JOSEPH. Ach, das Bild mei-nes Bru - ders, ach, das Bild mei-nes
Ich bin stets noch sein Lieb - ling, ich bin stets noch sein Lieb - ling,
Ton. Nichts trö-stet ei - nen Va - - - ter, der

Bru - ders schwebt ihm be-stän - dig vor!
den sein Herz sich er - kor.
sei - nen lieb - sten Sohn ver - lor. Sagt ei - ne Mut-ter voll Ent -

zü - - eken: „Ach, die - ses Kind liebt mich so

sehr!“ O das er-neut meinen Schmerz! Ich schrei - - e: „Mein

cresc. *mf*

Jo - seph, mein Jo - seph, er lieb-te mich weit mehr, mein Jo - seph, mein

p

BENJAMIN.
Ach, das Bild mei-nes

JOSEPH.
Ich bin stets noch sein Lieb-ling, ich bin

Jo - seph, er lieb-te mich weit mehr!“ Nichts trö-stet ei - nen

cres. *f* *pp*

Bru - ders, ach das Bild mei - nes Bru - ders schwebt ihm be - stän - dig vor.
 stets noch sein Lieb - ling, den sein Herz sich er - kor.
 Va - - ter, der sei - nen lieb - sten Sohn ver - lor. Mein

teu - rer Jo - seph, oh - ne dich bin ich stets al - lein auf der

cresc. *f* *p*

JOSEPH. BENJAMIN.

Er - de. Mein Herz zieht mit Ge - walt mich zu des Greises Fü - ßen, ich kann nicht widerstehn! Gott! Was

Recit.

JOSEPH. JAKOB.

seh' ich? O mein Va - ter! Wer faßt mei - ne Hand und be - netzt sie mit

fp

Allegro. UTOBAL.

Trä - nen? Das Volk, das ali - ge -

mein im Freudentaumel schwe - bet, be-gehrt dich zu seh'n, be-gin-net schon den

Zug, im Tri-umph führt man dich nach Mem - phis. Wie sehr wirst du ge-

liebt! All-ge-mein ist die Won-ne, sie schreien: „Kle-o-phas le-be

BENJAMIN.
JAKOB. Kle - o - phas? UTOBAL.
hoch!“ Kle - o - phas? Dich zu seh'n ist das Volk voll Ver-

JAKOB
lan - gen. O zö-gre nicht, er-füll' den Wunsch! Mein Sohn, wo ist denn Kle-o-

BENJAMIN. Allegro. JAKOB.

phas? Der ist's, der trä-nend dir die Hand mit Ehr-furcht küß - te. Was hö-re

ich? So vie - le Gna - de! Du un-ter - stütz - test uns, groß-müt-ger Mann! O

Recit.

JOSEPH.

Herr, lass mei-nen Dank mich hier zu dei-nen Fü-ßen-Nimmermehr, teu-rer

Allegro.

UTOBAL.

Greis, komm in mei - ne Ar - me! Sieh Herr! Der Zug des

JOSEPH.

Volks nähert schon sich dem La - ger. So

Allegro moderato.

kommt und folgt mir bei - de, ich lei-te Ja - kobs Schritt, teilt mit

mir al - le Eh - re die - ses glän - zen - den Fe - stes,

das ein erkennt - lich Volk mir zu dan - ken be - rei - tet. Ihr ver-

herr - licht den Tri - umph, den man mir zu - ge - dacht. Ne - ben

mir nehmt ihr Platz, Ben - ja - min und der Va - ter, ganz

Memphis soll es seh'n, wie sehr ich Unschuld ver-eh - re, wie wert mir sei die-ser ed - le

pp *fp*

Allegro.

Greis.

CHOR.

SOPR. u. ALT.
TENOR.
BASS.

Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er -

Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er -

Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er -

Allegro.

ff

kannt, die ein Volk dem er - kannt, der den

kannt, die ein Volk dem er - kannt, der den

kannt, die ein Volk dem er - kannt, der den

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, nur durch Seg - nun - gen sich

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, nur durch Seg - nun - gen sich

Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand, nur durch Seg - nun - gen sich

wand. *p* Uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne güt'-ge Va-ter-

wand. *p* Uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne güt'-ge Va-ter-

wand. *p* Uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne güt'-ge Va-ter-

hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand, uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne

hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand, uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne

hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand, uns schaff-te Brod zur G'nü - ge sei-ne

p dolce

güt'-ge Va-ter - hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand.

güt'-ge Va-ter - hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand.

güt'-ge Va-ter - hand, sei-ne güt'-ge Va-ter - hand. Groß und hehr sind die Sie-ge, die ein

ff *p*

ALT.
Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk, die ein

Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein

Volk dem er - kannt, groß und hehr sind die Sie - ge, die ein

SOPR.

Groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt,

Volk dem er - kannt,

Volk dem er - kannt,

Volk dem er - kannt, groß und hehr sind die Sie - ge, die ein

groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, der den

groß und hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, der den

der den Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch

Volk dem er - kannt, der den Lor - beer nicht durch Krie - ge, nur durch

Lor-beer nicht durch Krie - ge, nur durch Seg-nun-gen sich wand, groß und hehr sind die Sie -

Lor - beer durch Seg - nun - gen sich wand, groß und hehr sind die Sie -

Seg-nun-gen sich wand, durch Seg-nun-gen sich wand, groß und hehr sind die Sie -

Seg - nun - gen sich wand, sich wand, groß und hehr sind die Sie -

ge, die ein Volk dem er - kannt, der den Lor-beer nicht durch Krie - ge,
 ge, die ein Volk dem er - kannt, durch Se - gen nur, durch
 ge, die ein Volk dem er - kannt, ja, nur durch
 ge, die ein Volk dem er - kannt, der den Lor-beer nicht durch Krie - ge, nur durch

nur durch Se - gen wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -
 Se - gen nur sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -
 Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -
 Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -

hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt - ge Va - ter - hand. *f* Groß und
 hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt - ge Va - ter - hand. *f* Groß und
 hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt - ge Va - ter - hand. *f* Groß und
 hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt - ge Va - ter - hand. *f* Groß und

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, der den Lor-beer

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, durch

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt,

hehr sind die Sie - ge, die ein Volk dem er - kannt, der den Lor-beer nicht durch

nicht durch Krie - ge, nur durch Se - gen wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne

Se - gen, nur durch Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne

ja, nur durch Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne

Krie - ge, nur durch Seg - nun - gen sich wand; uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne

güt' - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -

güt' - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -

güt' - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -

güt' - ge Va - ter - hand, uns schaff - te Brod zur G'nü - ge sei - ne güt' - ge Va - ter -

hand, sei-ne güt' - ge Va - ter - hand, sei-ne güt' - ge Va - ter -

hand, sei-ne güt' - ge Va - ter - hand, sei-ne güt' - ge Va - ter -

hand, sei-ne güt' - ge Va - ter - hand, sei-ne güt' - ge Va - ter -

hand, sei-ne güt' - ge Va - ter - hand, sei-ne güt' - ge Va - ter -

hand, die güt - ge Va - ter - hand.

hand, die güt - ge Va - ter - hand.

hand, die güt - ge Va - ter - hand.

hand, die güt - ge Va - ter - hand.

cresc.

Schluß des zweiten Aktes.

DRITTER AKT.

Nº 10. Entr' Acte.

Allegro.

The musical score consists of five systems of piano accompaniment. Each system is written for a grand piano with a treble and bass clef. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 6/8. The first system begins with a forte (*f*) dynamic marking. The music is characterized by rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes, often grouped with slurs. The second system continues with similar rhythmic motifs. The third system features a change in the bass line with a forte (*f*) dynamic marking. The fourth system shows a more active treble line with slurred sixteenth-note passages. The fifth system concludes with a final cadence in the bass line.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one sharp (F#). The treble staff contains a series of chords and melodic lines, while the bass staff provides a steady accompaniment of eighth notes.

Second system of musical notation, continuing the piece. The treble staff shows more complex melodic patterns with slurs, and the bass staff continues with rhythmic accompaniment.

Third system of musical notation. The treble staff features a prominent melodic line with slurs. The bass staff includes the dynamic marking *mf* (mezzo-forte).

Fourth system of musical notation. The treble staff continues with a melodic line. The bass staff includes the dynamic marking *dolce* (dolce).

Fifth system of musical notation, the final system on the page. It features a complex melodic line in the treble staff and a bass staff with a mix of chords and melodic fragments.

First system of musical notation, featuring treble and bass staves with dynamic markings *ff* and *p*.

Second system of musical notation, featuring treble and bass staves with dynamic marking *ff*.

Third system of musical notation, featuring treble and bass staves with a steady accompaniment pattern.

Fourth system of musical notation, featuring treble and bass staves with dynamic markings *f* and *p*.

Fifth system of musical notation, featuring treble and bass staves with dynamic markings *f* and *p*.

First system of musical notation. The treble clef staff features a series of chords and melodic lines, with a dynamic marking of *p* (piano) appearing in the second measure. The bass clef staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes.

Second system of musical notation. The treble clef staff continues with complex melodic patterns and chords. The bass clef staff features a more active accompaniment with eighth notes and rests.

Third system of musical notation. The treble clef staff shows a dense texture of chords and melodic lines. The bass clef staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests.

Fourth system of musical notation. The treble clef staff features a series of chords and melodic lines. The bass clef staff has a rhythmic accompaniment with eighth notes and rests. Dynamic markings *ff* (fortissimo) and *p* (piano) are present in the second and third measures respectively.

Fifth system of musical notation. The treble clef staff continues with complex melodic patterns and chords. The bass clef staff features a more active accompaniment with eighth notes and rests.

Sixth system of musical notation. The treble clef staff features a series of chords and melodic lines. The bass clef staff provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. The system concludes with a double bar line and a common time signature *C*.

Recitativ. Andante.

JAKOB.

O Herr, wie groß ist dei-ne Gü-tel Du lä-Best mich an dei-ner Sei-te

BENJAMIN.

sit-zen, um-gibst mich hier mit al-len mei-nen Kin-dern! Va-ter, Si-me-on fehlt:

JAKOB.

Wie Si-me-on flieht noch im-mer mei-ne Nä-he? Will er den Kum-mer

RUBEN. **Con moto.**

meh-ren, der um Jo-seph— O Va-ter, e-ben weil du stets an Jo-seph denkst! Sind

JAKOB.

wir nicht al - le dei - ne Kin - der? Auch du, der Äl - te - ste, miß - ken - nest mei nen

Andante.

Schmerz? Habt ihr der Trä - nen schon ver - ges - sen, die ihr sel - ber um ihn

wein - tet? Doch wohl, auch war er nur ein Bru - der, ein Va - ter hat stets

JOSEPH.

Trä - nen für ein ver - lo - ren Kind! Sei ru - hig, Ja - kob! Auf mein Ge -

bot wird Si - me - on auf - ge - sucht, um bald an dei - ne Brust zu - rück - zu -

The first system consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "bot wird Si - me - on auf - ge - sucht, um bald an dei - ne Brust zu - rück - zu -". The piano accompaniment features a sustained bass line in the left hand and a more active treble line in the right hand.

Allegro.
keh-ren. Ent-fernt euch Sklaven!

mf *cresc.* *f*

The second system is marked "Allegro." and contains two vocal phrases: "keh-ren." and "Ent-fernt euch Sklaven!". The piano accompaniment is more rhythmic and includes dynamic markings: *mf*, *cresc.*, and *f*. The key signature remains one sharp.

Und ihr, Töch-ter die-ses Landes, grei-fet in die Sai-ten,

The third system features a vocal line with the lyrics "Und ihr, Töch-ter die-ses Landes, grei-fet in die Sai-ten,". The piano accompaniment continues with a similar rhythmic pattern, including a dynamic marking of *f*.

und singt das Lob des ei - ni - gen Got - tes! Was hör' ich?

JAKOB.

sf *p*

The fourth system contains two vocal phrases: "und singt das Lob des ei - ni - gen Got - tes!" and "Was hör' ich?". The character name "JAKOB." is written above the second phrase. The piano accompaniment includes dynamic markings *sf* and *p*. The key signature changes to one flat (Bb) in the final measure.

Nº 11. Hymne.

Chor junger Mädchen.

Allegro moderato.

CHOR.

SOPR. I.
Stimmet ein in un-sre Me-lo-

SOPR. II.
Stimmet ein in un-sre Me-lo-

ALT.
Stimmet ein in un-sre Me-lo-

di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els Gott, singt von sei - ner

di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els Gott, singt

di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els Gott, singt

e - - wi-gen All - - macht be-gei - ster - te Lie - - der mit

von sei - ner e - wi-gen All - macht be-gei - ster - te Lie - - der mit

von sei - ner e - wi-gen All - macht be-gei - ster - te Lie - - der mit

uns, singt von sei-ner e - wi-gen All - - - macht be-gei - ster - te

uns, singt von sei-ner e - wi-gen All - macht be -

uns, singt von sei-ner e - wi-gen All - macht

The first system of the musical score consists of three vocal staves and a piano accompaniment. The vocal parts are in a three-part setting. The piano accompaniment features a flowing eighth-note melody in the right hand and a more rhythmic bass line in the left hand. A dynamic marking of *p* (piano) is present in the piano part.

Lie - - der mit uns, ja sin get mit

gei - ster - te Lie - der mit uns, be - gei - ster - te Lie - der mit

be - gei - ster - te Lie - der, be - gei - ster - te Lie - - der mit

The second system continues the vocal and piano parts. The vocal lines are more active, with various note values and rests. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern. The dynamic marking *p* is still visible.

uns, ja sin - - get be - gei - ster - te

uns, ja sin - - get be - gei - ster - te

uns, ja sin - - get be - gei - ster - te

The third system concludes the page. The vocal parts have a more homophonic texture. The piano accompaniment features a dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) in the middle of the system.

EINE STIMME.

Lie - der mit uns! Durch ihn wird be-fruch - tet die

Lie - der mit uns!

Lie - der mit uns!

Er - de, durch ihn wird be-völ-kert Luft und Meer. Sei - ne

Stim-me ist des Don - ners Stim - me, er herrscht im All mäch - tig und groß! Stim-met

Stim-met

Stim-met

Stim-met

ein in uns-re Me-lo-di-en, die ihr ver-eh-ret Is-raels

ein in uns-re Me-lo-di-en, die ihr ver-eh-ret Is-raels

ein in uns-re Me-lo-di-en, die ihr ver-eh-ret Is-raels

p

Gott! Singt von sei-ner e-wi-gen All-macht-be-gei-ster-te

Gott! Singt von sei-ner e-wi-gen All-macht-be-gei-ster-te

Gott! Singt von sei-ner e-wi-gen All-macht-be-gei-ster-te

crese.

crese.

crese.

p

Lie-der mit uns! Die Blu-men all' auf un-sern Ber-gen, die

Lie-der mit uns!

Lie-der mit uns!

EINE STIMME.

f

p

Her-den in den Tä - lern oh - ne Zahl, die Wäs - ser, der Eb-nengold-ne Fröch - te, al - le

CHOR.
mp

sind sie von Gott uns ge-schenkt. *mp* Stimmet ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver -

mp Stimmet ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver -

mp Stimmet ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver -

p

eh - ret Is - ra-els Gott, singt von sei-ner e - wi-gen All -

eh - ret Is - ra-els Gott, singt von sei-ner e - wi-gen

eh - ret Is - ra-els Gott, singt von sei-ner e - wi-gen

EINE
STIMME.

— macht be - gei - ster - te Lie - - - der mit uns. Die

All - macht be - gei - ster - te Lie - - - der mit uns.

All - macht be - gei - ster - te Lie - - - der mit uns.

p

Gat-tin die der Frucht ent - ge - gen sieht, die Jung-frau unschuldsvoll und rein, sie

p

dan - ken ihm, dem Wel - ten - schö - pfer, die Lie - be und das Mut - ter - glück.

mf *p*

CHOR.

Stim-met ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els

Stim-met ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els

Stim-met ein in uns-re Me-lo - di - en, die ihr ver - eh - ret Is - ra-els

CHOR DER MÄNNERN.

p Wir stimmen ein in die-se Wei - sen, groß ist der Herr Is - ra - els

p Wir stimmen ein in die-se Wei - sen, groß ist der Herr Is - ra - els

p Wir stimmen ein in die-se Wei - sen, groß ist der Herr Is - ra - els

p

Gott, singt von sei-ner e - wi-gen All - - - - - macht be-gei - ster - te

Gott, singt von sei-ner e - wi-gen All - macht be-gei - ster - te

Gott, singt von sei-ner e - wi-gen All - macht be-gei - ster - te

Gott,

Gott,

Gott,

p

Lie - der mit uns. *cresc.* E - wig währt die Gna - de des Herrn,
 Lie - der mit uns. *cresc.* E - wig wäh - ret die Gna - de des
 Lie - der mit uns. *cresc.* E - wig wäh - ret die Gna - de des
 E - wig währt sei - ne
 E - wig wäh - ret die Gna - de des
 E - wig wäh - ret die Gna - de des

und ist stark sei - ne Hül - fe in der Not,
 Herrn, und ist stark sei - ne Hül - fe in der Not, ist
 Herrn, und ist stark sei - ne Hül - fe, stark sei - ne
 Gna - de, sei - ne Hül - fe in der Not,
 Herrn, und ist stark sei - ne Hü - fe, stark sei - ne
 Herrn und ist stark sei - ne Hül - fe in der Not, ist stark sei - ne

ist stark in der Not, ist stark, ist stark, sei - ne
stark sei-neHülff' in der Not, ist stark, ist stark, sei - ne
Hül - fe in der Not, ist stark, ist stark, sei - ne
ist stark in der Not, ist stark, ist stark, sei-ne
Hül - fe in der Not, ist stark, ist stark, sei-ne
Hül - fe in der Not, ist stark, ist stark, sei - ne

The first system of the musical score consists of six staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom three are piano accompaniment. The lyrics are: "ist stark in der Not, ist stark, ist stark, sei - ne" (repeated for each voice part). The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes.

Hül - fe in der Not. *p*
Hül - fe in der Not. *p*
Hül - fe in der Not. *p*
Hül - fe in der Not. *p*
Hül - fe in der Not. *p*
Hül - fe in der Not. *p*

The second system of the musical score consists of six staves. The top three staves are vocal parts, and the bottom three are piano accompaniment. The lyrics are: "Hül - fe in der Not." (repeated for each voice part). The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with dynamic markings *p* and *ff*.

Recitativ.

Allegro. Doppio più mosso.

UTOBAL.

O Herr, ver - zei - he deinem Knecht die schlimme Bot - schaft: Fein - de,

JOSEPH.

Nei - der dei - nes Ruh - mes ver - klag - ten dich dem Pha - ra - o. Wie? Mich? Und wes - sen

UTOBAL.

kla - gen sie mich an? Du ha - best, dei - ne Macht miß - brauchend, ei - nem fremden Volk A - syl ge -

wäh - ret und Eh - ren, die nur dir be - stimmt, ge - teilt mit ar - men Hir - ten.

JAKOB.

Andante.

O gro-Ber Kle - o - phas, so tra-gen wir die Schuld, daß dir der Kö-nig

sf *p*
sf *p*

JOSEPH.

Allegro.

zürnt? Ehr-würd'ger Greis, be-ruh' - ge dich! Sie a-ber sol-len

pp *f*

zit-tern! Ich ei - le zu des Thro-nes Stu - fen, der Kö-nig soll die

ff

gan - ze Wahrheit hö-ren. Leib - wa-chen

ff *ff*

schützt vor Un-glimpf die-se Fremdlinge! Du, Ben-ja-min, bleib hier bei dei-nem

Meno mosso.
 Va - ter! (Ab.) Groß - müt'-ger

f *cresc.* *ff*

BENJAMIN. *acceler.* **Allegro in tempo.**
 Er hört dich nicht mehr, lie-ber Va - ter!
 Mann, der Se-gen des All - mäch-ti-gen - Laß dir ver-

p *acceler.* *pp*

Allegro in tempo.

trau en, Ben - ja - min, in sei - ner Nä - he fühlt mein

Herz ein un - er - klär - lich Be - ben.

p *cresc.*

Ach, — daß mei-ne Au - gen dich nicht se - hen! Sein

f *f*

BENJAMIN.

Ant - litz, schön und e - del, ist um - wallt von dunk - len Lok - ken. Sogleich er

p *mf*

JAKOB.

Jo - seph, und sei - ne Stim - me, im - mer mahnt sie mich an Jo - sephs Stim - me! Mein

f *p*

BENJAMIN.

JAKOB.

Va - ter, er - neu' - re nicht den Schmerz ver - geb - li - cher Er - inn' - rung! Ich ha - be

cresc *f*

Andante.

Un - recht, stets an ihn zu den - ken, ist mir doch mein Ben - ja - min ge - blie - ben! Du

p *mf*

No 12. Duett.

Andante.

bist die Stüt - ze dei - nes Va - ters! So lang' ich leb', läßt du mich nicht al -

p

BENJAMIN.

lein! Ja, ich versprech' es dir, mein Va - ter! So lang' du lebst, werd' ich dein Füh - rer

JAKOB.

sein. Des Au-gen-lichts bin ich be - rau-bet, und du, du reichst mir hülffreich dei - ne

BENJAMIN.

So lang' du le-best, führt dich mei-ne Hand, so lang' du le - best, führt dich mei-ne Hand. und du, du reichst mir hülffreich dei-ne

Hand. Da mich mei-ne Kräf-te ver - las-sen, des Al-ters Ge-bre - chen und Be-schwerden

drohn, o wel-cher Trost, um mich zu fas - sen! Mir bleibt mein lieb-treuer

BENJAMIN.

Nie - mals

Sohn, mir bleibt mein lie-ber treu-er Sohn, mir bleibt mein lie-ber treu-er Sohn, mir bleibt mein lie-ber treu-er

wer-de ich dich ver - las - sen, nie-mals dich ver-las - sen.

Sohn. Mein Ben - ja -

min! Sohn mei-ner Lie - be! Du Sohn, wie Kin-dér sel-ten sind! — Komm, einzge

f *fp* *pp*

Stüt-ze mei-nes Al - ters! Sohn mei-ner Lie - be, o mein Ben - ja - min! Komm an mein

dolce

BENJAMIN.

Herz! komm, teu-res Kind! Komm an mein Herz, o teu-res Kind! Dich, ge-lieb-ter

Va-ter! soll'ich las-sen, nicht dei-nen Schritt im Al-ter lei-ten? Nein, die-se

Pflicht übt mit Lust dein Kind, nein die-se Pflicht übt mit Lust dein Kind, die-se

JAKOB.

Komm an mein Herz, o teu-res

sü-Be Pflicht er-füllt mit Lust dein Kind die-se

Kind, komm an mein Herz, o teu-res Kind, komm an mein Herz, o teu-res

p
Kind, komm an mein Herz, o teu-res Kind, komm an mein Herz, o teu-res

sü - ße Pflicht er - füllt mit Lust dein Kind, übt mit Lust dein
 Kind, komm an mein Herz, o teu - res Kind, o teu - res

p *cresc.*

Kind, übt mit Lust dein Kind, übt mit Lust dein Kind!
 Kind, mein teu - res Kind, mein teu - res Kind!

ff

Recitativ.

Allegro ma non troppo.

p *p* *p* *mf* *f*

SIMEON.
 Wo-hin werd'ich ge-

OFFIZIER.

führt? Auf Kle-o-phas' Be-fehl zu dei-nem Va - ter.

The Officer's part consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a rest, then enters with the lyrics 'führt?' and 'Auf Kle-o-phas' Be-fehl zu dei-nem Va - ter.' The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes, with a forte (f) dynamic marking.

BENJAMIN. SIME-

Bist du es, Si - me-on? O hilf mir un-sern Va-ter trö-sten! Ich

Benjamin and Simeon's parts are presented as a duet. Benjamin's vocal line begins with a rest, followed by the lyrics 'Bist du es, Si - me-on? O hilf mir un-sern Va-ter trö-sten! Ich'. Simeon's vocal line is mostly a rest. The piano accompaniment is marked piano (p) and features a simple harmonic accompaniment.

ON. BENJAMIN. SIMEON. **Maestoso.**

trö-sten? Stets spricht er nur von Jo - seph. Von Jo-seph — o mein Gott!

This section continues the duet between Benjamin and Simeon. Benjamin's vocal line has the lyrics 'trö-sten? Stets spricht er nur von Jo - seph.' and Simeon's has 'Von Jo-seph — o mein Gott!'. The tempo is marked 'Maestoso'. The piano accompaniment is marked forte (f) and features a more complex, sustained accompaniment.

JAKOB. **Più vivo.**

Du flichst mich Si - me-on? Drückt ein Kum-mer dich, so öff-ne mir dein Herz!

Jacob's part consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has the lyrics 'Du flichst mich Si - me-on? Drückt ein Kum-mer dich, so öff-ne mir dein Herz!'. The tempo is marked 'Più vivo'. The piano accompaniment is marked forte (f) and features a rhythmic accompaniment.

Maestoso in tempo.

SIMEON. JAKOB.

O nim-mer-mehr! Dein jä-her Trotz ent-fern-te dich gar oft von

ff *pp* *pp*

mir, du leb-test ein-sam in den Wäl-dern, dei-ne Sit-ten wurden roh— o

accelerando

f

SIMEON. Tempo.

sprich, be-lastet dei-ne See-le gar ein Mord? Nein, von Blut sind mei-ne Hän-de rein, doch—

ff *ff* *f*

BENJAMIN.

we - he mir!— Mein Va-ter, kannst du wä-hnen, dein Stamm ver-mes-se sich zu

p

SIMEON. JAKOB.

solcher Fre-vel-tat? Ver-flucht von Gott ist Ja-kob's Stamm. Si-me-on! Gott sprach zu sei-nem

Andante in tempo.

Knech-te: In Ae-gyp-ten wirst du dei-ne Kin-der seg-nen, ih-nen wer-den Kö-

SIMEON. BENJAMIN.

-ni-ge ent-stam-men. Und Jo-seph wird der star-ke Zweig sein! Halt ein! Wa-rum sprichst du von

JAKOB. SIMEON.

ihm? Unglück-li-cher, was ta-test du? O

JAKOB.

Ja-kob, du wirst mir flu - chen! Dir flu-chen? Und du nanntest Jo-seph - hast du ihn er-

BENJAMIN.

SIMEON.

mordet? Ent-setz - - li-cher! Er lebt. Wenn Gott ge-recht ist, muß er-

BENJAMIN.

JAKOB.

le-ben zur Strafe seiner gott-lo-sen Brü-der. Gott - lo - sen Brü - der? Jo - seph

Moderato assai.

lebt! Und fünf-zehn Jah-re seht ihr meine

Trä - nen flie - ßen! Warst du es nicht, der mir verkünde - te, ein wil - des

Tier — hab' ihn zer - ris - sen? Da be - trog ich dich! Auch dei - ne

SIMEON. JAKOB.

Brü - der wälz - ten sich im Staub! Auch sie be - tro - gen dich! Von dei - nen

SIMEON. JAKOB.

Hän - den fordr' ich ihn, wo ist dein Bru - der? So frug der Ew' - ge

SIMEON.

BENJAMIN. SIMEON.

Ka - in! Wo ist mein Bru - der? Schon war der Mord - stahl ü - ber ihn ge -

BENJAMIN. SIMEON.

zückt, - Bö - sewicht! Doch des E - wi - gen Hand, sie wehr - te mei - nem

JAKOB. SIMEON. JAKOB.

Streich. Welch Loos be - rei - tetest du ihm? Ich hab' ihn - ver - kauft. Verkauft! -

Andante.

Und was be - wog euch, Un - na - tür - li - che, zu sol - cher

SIMEON.

Fre - vel - tat? Der Haß, die Ei - fersucht; du

ff *p*

lieb - test kei - nen so wie ihn, du sprachest nur von ihm, - da ward er uns verhaßt, sein Un - tergang be -

mf *f*

schlossen, und ich verkaufte mein Blut, und dei - nes, Is - rael's Blut! Wohl ver -

f *p* *ff*

zehr - ten mich der Reu - e Qua - len, doch der Ew' - ge nahm die Schuld mir nicht vom

f *p*

Haupte. Auch du, Jakob, mußt unerbittlich

bleiben: bestrafe, verfluche mich,

JAKOB.
verfluche mich und mein Geschlecht! So

Andante.
BENJAMIN. JAKOB. RUBEN.
mag denn Gottes Zorn! Die Brüder kommen! Die Frevler! Der Sorgfalt

Agitato.

JAKOB

uns-res großen Beschüt-zers dan-ken wir's — Ihr wagt es noch, vor mich zu

NAPHTALI und RUBEN.

JAKOB.

tre - ten. Was ha-ben wir ver-schul-det? Ver-schuldet? Schreit nicht ei-ne

DIE BRÜDER.

Stim-me in eu-res Her-zens Tie-fen: Jo - seph! Jo - seph! Wir sind ver-

BENJAMIN. *Recit.*

JAKOB.

lo - ren! Gna-de, Va-ter, Gna - de! Wen -

- de dich von ih - nen, Ben - ja-min! Die Un-schuld darf nicht bei dem La - ster

No 13. Ensemble.

Allegro agitato.

wei-len! Stets vermei - de

f *fp*

sie, stets vermei-de sie, die - se Brut! Ver-worf - ne, Ver-

f

worf - ne! Ihr habet es ge - wagt, mir mei-nen

fp

NAPHTALI. Verzeihung, teu - rer Va - - - - - ter, Ver-zeihung, teu - rer

RUBEN. Sohn zu rau - ben! Verzeihung, teu - rer Va - - - - - ter!

fp *fp* *dolce*

Va - ter!

SIMEON. DIE BRÜDER.

Verzei-hung, teu - rer Va - ter! Verzeihung, teu - rer Va - ter! Verzeihung,

DIE BRÜDER.

Ver-zeihung, teu - rer Va - ter! Verzeihung, teu - rer

teu - rer Va - ter! Zit - ternd um-fas - sen wir dei - ne Knie! O

BENJAMIN.

Va - ter! Zit - ternd um-fas - sen wir dei - ne Knie!

Va - ter, ver-zei - he! ge-beugt be-reu - en sie. Zit - ternd um -

DIE BRÜDER.

Zit - ternd um -

BENJAMIN.

fas - sen wir dei - ne Knie! O Va - ter, ver - zei - he! gebeugt be - reu - en
 fas - sen wir dei - ne Knie!

JAKOB.

sie. Des Va - ters Herz habt ihr zer - ris - sen, habt eu - ren Bru - der gemor -
f *p* *f* *p*

SIMEON.

det, und verlangt Ver - zei - hung von mir! Nur mich al - lein tref - fe dein
f *f* *p*

JAKOB.

Zorn, denn ich al - lein beging ja die Tat! Nein, ich ver - zei - he
f *p* *f*

RUBEN.
(zu Joseph.)

nicht! O Herr, un-terstütz' un-ser Fle - hen, be - sänft'-ge des Va - ters

Zorn!
DIE BRÜDER.
Un-terstütz' un-ser Fle - hen, un-terstütz' unser Fle - hen!

SIMEON.
Die Schuld, die Schuld ist mein, ich bin der Tä - ter, so tref-fe mich

al - lein dein Zorn! Die Schuld ist
DIE BRÜDER.
Uns tref-fe dein ge-rech-ter Zorn!

mein ich bin der Tä - ter!

JAKOB.

Mei-det al - le mei-nen An - blick! Flicht, ihr Ver-

rä - ter! Nein, nie verzeiht euch mein Herz, nein, nie verzeiht euch mein

Herz! Lasset mich! Fort von mir! Fort von mir, denn eu - er

DIE BRÜDER.

Verzei-he uns!

Verzei-he uns!

Verzei-he uns!

An - blick ist mir ver - haßt! Hinweg! hin - weg! Entweicht mei - nem
 Hör' un - ser Fleh'n, o still dei - nen
 Ver - ze - he uns, hör' un - ser Fleh'n, still dei - nen Schmerz, still dei - nen
 Hör' un - ser Fleh'n, still dei - nen

Allegro.

Zorn! Hin - weg! ——— Sonst trifft euch mein Fluch!
 Schmerz! O halt' ein! O halt'
 Schmerz! O halt'
 Schmerz! O halt' ein! O halt'

Allegro.

sp Recit. *ff*

JOSEPH.

O Ja - kob, laß dich er - bit - ten! Flu - che
ein!
ein!
ein!

The musical score for Joseph's first entry consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is in G major and 3/4 time, with lyrics: "O Ja - kob, laß dich er - bit - ten! Flu - che". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes in the right hand and a steady bass line in the left hand.

JAKOB.

dei - nen Kin - dern nicht! Noch kennst du nicht ihr ganz Ver-bre - chen,
p
f

The musical score for Jakob's first entry includes a vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "dei - nen Kin - dern nicht! Noch kennst du nicht ihr ganz Ver-bre - chen,". The piano accompaniment is more complex, with dynamic markings *p* and *f*.

unmensch-lich ist, was sie ge - tan.
p *ff* *f*

The musical score for Jakob's second entry features a vocal line and piano accompaniment. The vocal line has lyrics: "unmensch-lich ist, was sie ge - tan." and ends with a 3/4 time signature. The piano accompaniment includes dynamic markings *p*, *ff*, and *f*.

Andante.

JOSEPH.

Wenn Gott der Herr nach sei-ner Gna - de dem Sün - der, dem

Sün - der, der be-reut, kann ver - zeih'n, will Ja - kob sei-nen Kin-dern

flu - chen, die ih-re Mis - se-tat be-reu'n? Will Ja-kob seinen Kindern flu - chen, die

JAKOB.

ih-re Mis-se-tat be-reu'n? Wär ich ge - wiß, daß sie be-reu - en, o

Gott! o Gott! ich fühl', mir bricht das Herz, ich

fühl', mir bricht das Herz, ich sagte gern: ich will ver-zei-hen, be-ru-higt

p Der Hoffnung wol-len wir uns freu-en, es

DIE BRÜDER. *p* Der Hoffnung wol-len wir uns freu-en, es

p Der Hoffnung wol-len wir uns freu-en, es

JOSEPH.

Ich bin ver-söhnt, da sie be-reu-en, ihr Un-glück rührt erweicht mein

euch, stillt eu-ren Schmerz!

wer-de noch er-weicht sein Herz...

wer-de noch er-weicht sein Herz...

wer-de noch er-weicht sein Herz. Er

Herz.

Er wird den Reu-i-gen ver - zei - hen,

Er wird den Reu-i-gen ver - zei - hen, er wird ver - zei - hen, und

wird den Reu-i-gen ver - zei - - - hen, und rüh-ren wird ihn un-ser

Ich bin ver-

Ich bin ver - söhnt,

und rüh-ren wird ihn un-ser Schmerz. Mir sagt mein-

rüh - ren_ wird_ ihn un - ser_ Schmerz. Mir sagt mein_

Schmerz, rüh-ren wird ihn un - - - ser Schmerz. Mir sagt mein

söhnt, da sie be - reu - en, be - ru - higt euch, stillt eu - ren
 da sie be - reu - en, be - ru - higt euch, und stillt eu - ren
 Herz, er wird ver - zei - hen,
 Herz, er wird ver - zei - hen,
 Herz, er wird ver - zei - hen,

Schmerz. Ich bin ver - söhnt, da sie be - reu - en, ihr
 Schmerz. Ich bin ver - söhnt, da sie be - reu - en, be - ru - higt
 mir sagt mein Herz, er wird ver - zei - hen,
 mir sagt mein Herz, er wird ver - zei - hen,
 mir sagt mein Herz, er wird ver - zei - hen,

Un-glück rührt, er-weicht mein Herz.
 euch und stillt eu - ren Schmerz,
 und rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, und rüh - ren wird
 und rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, und rüh - ren wird ihn
 und rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, und rüh - ren wird ihn

f *p*

Be - ru - higt euch und stil - let eu - ren Schmerz,
 stillt eu - ren Schmerz, be - ru - higt euch und stillt eu - ren Schmerz,
 ihn un - ser Schmerz, rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz,
 un - ser Schmerz, rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz,
 un - ser Schmerz, rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, und rüh - ren wird

p

o stil - let eu - ren
 be - ru - higt euch, ja! o stil - let eu - ren
 und rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, rühren wird ihn un - ser
 und rüh - ren wird ihn un - ser Schmerz, rühren wird ihn un - ser
 ihn un - ser Schmerz, rühren wird ihn un - ser

Schmerz, eu - ren Schmerz!
 Schmerz, eu - ren Schmerz!
 Schmerz, un - ser Schmerz!
 Schmerz, un - ser Schmerz!
 Schmerz, un - ser Schmerz!

pp *ff*

Ch. 234

Recitativ.

JAKOB.

So ver - nimm denn, Herr, das Schreck - li - che. Sie ha - ben Jo - seph, ih - ren

RUBEN.

Bru - der, mei - nen Sohn, ver - kauft! O glau - be, das Ge - wis - sen drü - cket schwe - rer uns,

NAPHTALI.

Allegro.

als dich der Schmerz. Ihn wie - der zu er - kau - fen, gäb' ich freu - dig hin mein Blut.

2 SOLI (Ruben)

Auch

Allegro.

NAPHTALI.

RUBEN. Rec.

Wir Al - le! In die - ses Land ward Jo - seph ja ge -

2 SOLI Tutti.

Auch ich, wir Al - - le!

ich, auch ich, wir Al - - le!

2 SOLI

Auch ich, auch ich, wir Al - - le!

NAPHTALI. SIMEON.

führt. Durch ganz Ä - gyp - ten laßt uns wan - dern, ihn zu fin - den! Mit sei - nen Ket - ten

mf

will ich mei - ne frev - le Hand be - la - sten.

NAPHTALI.

Wir Al - le bie - ten uns als Skla - ven an, in dei - ne

JOSEPH.

Ar - me ihn zu - rück - zu - füh - ren. Bleibt.

CHOR.

Ja, ja, das wol - len wir.

Ja, ja, das wol - len wir.

Ja, ja, das wol - len wir.

p *cresc.*

Söh - ne Ja - kobs! Ihr su - chet eu - ren Bru - der, wohl - an, ihr sollt ihn wie - der

p

JAKOB.

fin - den. Mein Jo - seph, ihr

CHOR.
 O Herr, wir kön - nen wir dies hof - - fen?
 O Herr, wir kön - nen wir dies hof - - fen?
 O Herr, wir kön - nen wir dies hof - - fen?

fän - de ich wie - der? O füh - - re mich zu ihm! Doch sag', was ist sein

JOSEPH. **Allegro.**

Loos? Sein Loos ist glänzend in diesem Au - genblick das glücklichste auf

JAKOB.

Er - den! Die - se Stimme! Ich er - lie - ge - hab' Mit - leid, Herr, mit ei - nem Va - ter -

JOSEPH.

her-zen! Zu dei-nen Fü - ßen liegt er hier, ich bin dein Jo-seph!

Und Jo - seph ist's, der um Gna - de fleht für sei - ne

BENJAMIN UND DIE BRÜDER.

Jo - seph!

Andante. JAKOB.

Brü - der. Du bist es, Jo-seph, mein ge - lieb - ter Sohn, ich drü - cke dich wirk-

- lich an mei - ne Brust.

Ge - lobt seist du, allmächt' - ger Gott!

Hier

Tempo.

JOSEPH.

en-den al - le mei - ne Lei-den. Mein Si-me-on, steh' auf, auf mei-ne Brü - der

Allegro.

al-le! Euch ver-zei - het Ja-kob, Jo - seph hat euch längst ver-zieh'n.

Mein Va - ter, nun le - be glück - lich in Mit - ten all der Dei - nen, denn Pha - ra -

o, ob mei-nes Glü-ckes hoch er - freut, schenkt Is - ra - el zum Will-komm Ges-sens reich Ge-

fild, da wol - len wir ver - eint Al - tä - re bau - en uns'-rem Gott!

No 14. Schlusschor.

CHOR DER BRÜDER.
 Gott, wie so wei - - se führst du die

Allegro moderato.

Dei - - nen auf dunk - - len We - - gen end - lich zum Licht!

JAKOB. Ich ha - be mei-nen Sohn ge-funden. *JOSEPH.* Ver-ges - sen

BENJAMIN. ist, was vor - ge-gan-gen. Lob dir, o

SIMEON. All mei-ne Qual ist jetzt ge-en-det.

BENJAMIN.

Herr! Gott, wie

JOSEPH.

Preis dei - nem Na - - - - - men, Gott wie

p Lob dir, o Herr! *mp* Preis dei - nem *cresc.* Na - men, Gott, wie

p Lob dir, o Herr! *mp* Preis dei - nem *cresc.* Na - men, Gott, wie

p Lob dir, o Herr! *mp* Preis dei - nem *cresc.* Na - men, Gott, wie

p

wei - se führst du nicht auf dunk - len We - gen uns end - lich zum

wei - se führst du nicht auf dunk - len We - gen uns end - lich zum

wei - se führst du nicht auf dunk - len *f* We - gen uns end - lich zum

wei - se führst du nicht auf dunk - len *f* We - gen uns end - lich zum

wei - se führst du nicht auf dunk - len *f* We - gen uns end - lich zum

mf *f*

Glück, auf dunk - len We - gen uns end - lich zum Glück, führst uns

Glück, auf dunk - len We - gen uns end - lich zum Glück, führst uns

Glück, auf dunk - len We - gen uns end - lich zum Glück, führst uns

Glück, auf dunk - len We - gen uns end - lich zum Glück, führst uns

Glück, auf dunk - len We - gen uns end - lich zum Glück, führst uns

mf *f* *p* *f*

end - lich zum Glück!

end - lich zum Glück!

end - lich zum Glück!

end - lich zum Glück!

end - lich zum Glück!

cresc. *ff molto ritenuto* *tr*

Schluß der Oper.



TITELZEICHNUNG UND BUCHSCHMUCK
VON STEPHAN KROTOWSKI

GEDRUCKT BEI DER
BERLINER MUSIKALISCHEN DRUCKEREI G. M. B. H.
CHARLOTTENBURG-BERLIN.



932048

**PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET**

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY

M
1503
M524J645
1908
c.1
MUSI

